



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

230 (22.8.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320243)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Veröffentlichung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonie-Seite 20 Pfg.
Die Reklamen-Seite 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
J. B. Herr. Meyer,
für den literarischen:
Karl Kugel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitalts.
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 230. (Telephon-Nr. 218.)

Verkauft und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 22. August 1893.

Die Wahlen in Frankreich.

Gestern haben in Frankreich die Neuwahlen für die Deputiertenkammer stattgefunden, auf welche man mit berechtigter Spannung hinschaute. In einem Land, dessen Regierung mehr wie irgend wo anders von der Wehrheitsbildung in der gesetzgebenden Körperschaft abhängig ist, wo die Ministerien fast nach der Laune der Kammer kommen und gehen, ist der Ausfall der Neuwahlen von doppeltem Interesse. Soweit die Resultate der Wahlen vorliegen, gestaltet sich das Bild für die Regierung nicht ungünstig. Es wurden gewählt 312 Republikaner, 30 sozialistische Radikale oder Sozialisten, 13 Radikale und 56 Konservative. Im Ganzen sind 155 Stichwahlen erforderlich. Die Republikaner gewannen 65 Mandate. Was den muthmaßlichen Ausfall der Stichwahlen anbelangt, so wird die Mehrheit derselben den Republikanern günstig sein.

Natürlich bildet in den politischen Kreisen zu Paris der Wahlausfall das Tagesgespräch. Namentlich bespricht man die Position der Radikalen und Sozialisten. Man hatte geglaubt, beide Parteien würden gleich beim ersten Wahlgange mit einer erheblich stärkeren Anzahl aus der Wahlschlacht hervorgehen. Genau genommen sind aber nur 13 Radikale und 9 reine Sozialisten gewählt worden. Als ein erfreuliches Zeichen für die Zukunft betrachtet man die Stärkung der Regierungsmehrheit um etwa 65 Stimmen. Das Cabinet Dupuy hat damit einen großen Erfolg errungen. Sämmtliche Minister sind wiedergewählt.

Zur Vervollständigung des Bildes über den Wahlausfall fügen wir noch einige Einzelheiten an. Von den Deputierten der letzten Kammer kommen in Stichwahl: 50 Republikaner, 6 Sozialisten, 14 Boulangisten und 19 Konservative. Von den ehemaligen Deputierten sind 20 an den Stichwahlen betheiligt. Nicht wiedergewählt wurden von den ausscheidenden Deputierten: 11 Republikaner, 36 Konservative oder Radikale, 4 Boulangisten und 2 Sozialisten. Unter den jetzt zum ersten Male Gewählten sind 48 Republikaner, 10 sozialistische Radikale und 5 Konservative, darunter der Herzog v. Broglie. Von den ehemaligen Deputierten wurden 9 gewählt; 42 Deputierte der ausscheidenden Kammer hatten ihre Candidaturen nicht aufgestellt.

Großes Interesse nimmt selbstverständlich der Wahlausfall in der Hauptstadt in Anspruch. In Paris sind bis jetzt folgende Wahlergebnisse festgestellt worden: 1. Wahlkreis: Goblet mit 4720 Stimmen, Yves Guyot 2158 Stimmen, Ruzet kommt mit 2308 Stimmen in die Stichwahl; 2. Wahlkreis: Resurreur (radikal) ist wiedergewählt; 3. Wahlkreis: Chauteemps kommt in Stichwahl; 4. Wahlkreis: Barodet ist gewählt; 5. Wahlkreis: Stichwahl; 6. Wahlkreis: Develle (kons. Republikaner) ist gewählt; 7. Wahlkreis: Andrieux 3258 Stimmen, Verolle (kons.) 4488 und Frebault 4598 Stimmen, also Stichwahl; 8. Wahlkreis: General Lewal (Rep.) 891 Stimmen, Marius Martin (kons.) 779 und Binder (kons.) 1377 Stimmen, also Stichwahl; 9. Wahlkreis: Georges Berry (kons.) 2308 Stimmen, Emile Ferry (Rep.) 1701 und Kloss (rad.) 1382 Stimmen, gleichfalls Stichwahl; im 10. Wahlkreis ist das Ergebnis noch nicht bekannt; 11. Wahlkreis: Bodroy ist gewählt; 12. Wahlkreis: Millerand (rad.) ist wiedergewählt. Im 13. und 14. Wahlbezirk ist Stichwahl erforderlich. Die übrigen Wahlkreise stehen noch aus. — Aus den Wahlkreisen in der Provinz werden folgende Ergebnisse gemeldet: Rouvier ist in Graisse mit 3500 Stimmen Mehrheit wiedergewählt. Reynal in Bordeaux wiedergewählt. Le Savrian (kons. Republikaner) in Lille gewählt. Der Sozialist Lafargue kommt in Lille in Stichwahl. Dectourné (konserv.) ist in Perrone unterlegen. Deloncle in Castellane wurde einstimmig wiedergewählt.

Im Uebrigen sind noch folgende Einzelheiten bemerkenswerth: In Draguignan, wo Clémenceau einen heftigen Kampf um seinen Kammerstuhl zu führen hatte, erhielt er nur 6511 gegen 8717 Stimmen, die auf die übrigen Bewerber fielen. Man glaubt, daß Clémenceau von der Bewerbung in der Stichwahl zurücktreten wird. Der bekannte katholische Sozialist Graf de Mun ist in seinem alten Wahlkreise diesmal unterlegen. Rouvier ist in Graisse wiedergewählt. Pion, der Anführer der zur Republik bekehrten Konservativen, ist in Saint Gaudens geschlagen worden. Der Antisemit Drumont unterlag jämmerlich. In Amiens kommt Cassagnac mit 3878 Stimmen in die Stichwahl.

Das Ausland ist bei französischen Kammerwahlen

hervorragend interessiert. Frankreich ist für Europa gewissermaßen der Bazillenherd für politische Beunruhigung. Was dort an bedeutsamen Ereignissen sich abspielt, reflektiert sich besonders stark auf die europäische Politik. Man kann daher sagen, Europas Pulsschlag schlägt ruhiger, wenn es die Ueberzeugung hat, daß an der Seine eine Regierung sitzt, die von einer solchen Mehrheit in der Volksvertretung gestützt wird, daß sie nicht gleich beim ersten besten Sturm den bekannten Demissionsweg zum Elysée einzuschlagen genöthigt ist. In diesem Sinne darf das Ausland mit dem jüngsten Wahlergebnis in Frankreich zufrieden sein. Das gegenwärtige Ministerium geht neu gekräftigt aus der Wahlschlacht hervor, und zwar zu einer Zeit, da Frankreichs Politik in Folge der jüngsten Aufbruchvorgänge in der Provence vielleicht vor wichtige Entscheidungen gestellt wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. August.

Das Reichsversicherungsamt hat den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten die Ergebnisse der Rentenvertheilung für das Jahr 1892 mitgetheilt. Danach sind im genannten Jahre an Altersrenten 21,1 und an Invalidenrenten 1,3 Millionen, zusammen 22,4 Millionen gezahlt worden. Auf Preußen kamen von den Altersrenten 14,6, von den Invalidenrenten 0,7 Millionen. Während im ganzen Reiche die Invalidenrenten-Zahlungen 6 pCt. der Rentenzahlungen überhaupt betragen, machten sie in Preußen 5 pCt., in Bayern 10 pCt. aus. Bei den als besondere Kassenrichtungen zugelassenen Knappschaftskassen hat der Antheil der Invalidenrenten fast durchweg schon den Antheil der Altersrenten überstiegen.

Im polnischen Lager ist augenblicklich heller Zwist. Das ist nun zwar nicht das erste Mal, aber der bisher allmächtigen parlamentarischen Fraktions- bzw. Hofpartei ist eine geschlossene Volkspartei gegenübergetreten. Die Volkspartei, die einen demokratischen Anstrich hat, wächst mit einer verblüffenden Schnelligkeit und hat jedenfalls in Posen, Bromberg sowie anderen Städten der Provinz bereits die größere Hälfte der Reichstagswähler auf ihrer Seite. In nächster Zeit wird diese Volkspartei in Goslun, Juroschin, Paroschin u. s. w. ebenfalls Versammlungen abhalten und darin die Hofpartei wegen ihrer Abstimmung zu Gunsten der Militärvorlage und aus anderen Gründen verdammen. So viel steht heute schon fest, daß bei den nächsten Reichstagswahlen die polnische Volkspartei hinsichtlich der Aufstellung der Kandidaten ein wichtiges Wort mitsprechen wird. Für die Deutschen sind diese Vorgänge im polnischen Lager von großer Bedeutung. Bisher stimmten die Polen in jedem einzelnen Kreise geschlossen für einen polnischen Kandidaten und errangen somit gewöhnlich gleich im ersten Wahlgange den Sieg. Nur in Posen trat das letzte Mal bereits ein Kandidat der Volkspartei auf, der am 15. Juni eine verhältnismäßig große Stimmenzahl auf sich vereinigte. Kandidaten nun bei den nächsten Reichstagswahlen Kandidaten der polnischen Hof- und Volkspartei, so haben die Deutschen in mehreren Wahlkreisen weit bessere Chancen wie bisher, denn schon bei der letzten Stichwahl in Posen haben sich viele Anhänger der polnischen Volkspartei grollend der Stimmenabgabe enthalten. Die Polen sind augenblicklich 19 Mann stark im Reichstage und rechnet man den in Oberösterreich gewählten Polen, Major Symula, zu ihnen, sogar 20 Mann. So zahlreich waren sie noch nie, die bisherige höchste Ziffer betrug nur 18 (bei den Reichstagswahlen im Jahre 1881). Wächst aber die Volkspartei weiter, und daran ist wohl nicht zu zweifeln, so vergrößert sich auch der Riß im Polenlager und dann werden das nächste Mal die Polen ganz entschieden mehrere Reichstagswahlkreise an die Deutschen verlieren.

Ueber die Vorgänge in Nigues-Mortes berichtet man: Der Ministerpräsident Dupuy hat den Präfecten des Departements Gard und den Maire von Nigues-Mortes nach Paris berufen. Die „Agence Havas“ erklärt gegenüber den anderweitigen Meldungen, der Präfect von Marseille habe den aus Nigues-Mortes nach Marseille gekommenen Italienern alle Sorgfalt angedeihen lassen und der italienische Generalconsul habe hierfür seinen Dank ausgesprochen. In der Kammer sind zwei Interpellationen betreffend die Vorgänge in Nigues-Mortes eingebracht worden. In Paris wird man sich indessen vor der Hand, da die Wahlen das ganze Interesse in

Anspruch nahmen, mit jenen Vorgängen weniger befassen. Natürlich hat man trotzdem Zeit gefunden, Deutschland als in Verbindung stehend mit den Ereignissen in Nigues-Mortes und in Rom zu bezeichnen. Die wenig gerechtfertigt diese Anschuldigung ist, ergibt sich am besten aus der Thatfache, daß die deutsche Diplomatie bisher die strengste Zurückhaltung gezeigt und sogar vermieden hat, ihre Ansicht zu äußern. Deutscherseits wünscht man nichts mehr, als daß der Zwischenfall eine befriedigende Lösung finde. Einstweilen betrachtet man den Fall so, als ob es sich um einen, von traurigen Folgen begleiteten Ausbruch von Volksleidenschaften handle, dem von der französischen Regierung durch unparteiische Bestrafung der Schuldigen die Spitze abgebrochen werden könne. In Anbetracht des Umstandes, daß die Vorgänge in Nigues-Mortes nicht nur internationale, sondern auch sozialrevolutionäre Bedeutung haben, scheint es im entschiedenen Interesse der französischen Regierung zu liegen, mit allen Kräften auf eine gerechte Beilegung hinzuwirken.

In Rom herrscht Ruhe nach den letzten Meldungen. Die gestrigen Morgenblätter, namentlich „Popolo Romano“, „Messaggero“ und „Folchetto“ fordern die Bevölkerung auf, sich ruhig zu verhalten. „Messaggero“ besteht darauf, daß Frankreich die schuldigen Beamten bestrafen müsse, deren Verantwortlichkeit nicht erst durch eine Untersuchung festgestellt zu werden brauche. Vormittags herrschte in der Stadt vollkommene Ruhe und die Straßen boten das gewöhnliche Bild dar. Die Regierung hat gleichwohl umfassende Maßregeln getroffen. Die Piazza Farnese ist durch Militär besetzt. Die französische Botschaft beim päpstlichen Stuhl und andere französische Gebäude werden durch die Polizei bewacht.

Das Ende des großen Kohlenarbeiterausstands in England, Schottland und Wales scheint gegenwärtig wieder in die Ferne gerückt. Süd-Wales, welches längere Zeit sich ruhiger verhielt, zeigt neuerdings die gefährlichste Aufregung. Die Streiker haben den Widerstand der dem Ausstände abgeneigten Arbeiter anscheinend rasch unterdrückt. Und selbst wenn es jetzt zu einem Ausgleiche kommen sollte, dürfte derselbe nicht von Dauer sein, da die Grubenbesitzer etwa zugekandene Lohnerhöhung wahrscheinlich möglichst rasch wieder rückgängig machen würden, während andererseits die Arbeiter mit dem Gedanken umgehen, statt monatlicher Arbeitsverträge einjährige zu erzwingen, damit jederzeit die Anhäufung von Kohlenvorräthen verhindert werden könnte, die Arbeitgeber in dauernder Abhängigkeit von den Arbeitern erhalten würden und der Kohlenpreis stets eine gewisse Höhe behauptete. Ohnehin beabsichtigen die Arbeiterführer, beim Eintritt der strengeren Jahreszeit, wo der Kohlenmangel empfindlicher wirken würde, nochmals einen Hauptschlag zu führen, welchem durch den eintägigen Kontrakt ebenfalls vorgearbeitet werden soll. Derartige Ausflüchte bewegen hinwiederum die Grubenbesitzer, immer wieder zum Entschlusse hartnäckigen Widerstands zurückzukehren. Augenblicklich ist die südwalisische Grafschaft Glamorgan der Herd der gefährlichsten Bewegung. Dort wurden in der Merthyr Vale und Treharis durch die von Rhondda herübergekommenen Streiker die nichtstreikenden Arbeiter gewaltsam zur Arbeitseinstellung gezwungen.

In Serbien nehmen die Staatsprozeße kein Ende. Nach einer Belgrader Meldung ist für die nächste Zeit nun auch die Einleitung des Prozeßverfahrens gegen fünf frühere Präfecten zu erwarten, die in dem Berichte des Untersuchungs-Ausschusses der Stupskina als Mitschuldige der angeklagten Mitglieder des ehemaligen Cabinets Radakovic bezeichnet werden und deren Bestrafung der Ausschuss fordert. Auch gegen alle jene Dorfbürgermeister, gegen die begründete Anklagen wegen Fälschung von Wahllisten erhoben wurden, wird wahrscheinlich die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet werden. — Die Aufhebung der bei Eltern des Königs betreffenden Gesetze wird vermuthlich nicht den Gegenstand einer besonderen Verhandlung in der Stupskina bilden, da die Gültigkeit dieser Gesetze ausdrücklich nur bis zur Großjährigkeit des Königs festgestellt worden ist, so daß sie nach dem Ereignisse vom 1./13. April, wo König Alexander sich als großjährig erklärte, als faktisch außer Kraft getreten anzusehen seien. Der Rückkehr der Eltern des Königs nach Serbien steht demnach nichts im Wege.

So sehr die öffentliche Meinung in Rußland und namentlich die Kreise der Landwirthe zu einer baldigen wirtschaftlichen Verständigung mit Deutschland drängen, so sehr auch in den Regierungskreisen gewichtige Stimmen

mehr und mehr dafür eintreten, so wenig ist — leider muß dieses betont werden — der Finanzminister Witte bisher geneigt, zum Frieden die Hand zu bieten. Man sollte glauben, daß gerade der Finanzminister das größte Interesse daran haben müßte, einen Zustand mit dem Nachbarstaat beendet zu sehen, der dem Lande, das er mitregieren hilft, schwere Wunden schlägt; aber das gerade Gegenteil ist der Fall. Herr v. Witte, seiner Geburt nach ein Deutscher — der Vater war Zollbeamter in Odessa und evangelisch, die Mutter eine orthodoxe Russin — besitzt die schlimmen Eigenschaften des politischen Renegaten in hohem Grade. Er ist ein schlimmerer Panflavist als mancher Ukrusse; als Eisenbahnminister entließ er rücksichtslos zahlreiche deutsche Beamte, die nichts verbrochen hatten, und der von ihm herausbeschworene Zollkrieg ist nicht zum Geringsten auf seinen Deutschenhass zurückzuführen. Es kommt sein brennender Ehrgeiz hinzu, der ihm die panflavistische Richtung als die geeignetste erscheinen läßt, vorwärts zu schreiten, und endlich seine intimen Verbindungen mit den russischen Großindustriellen, die ihm manche Annehmlichkeit verschaffen. Augenblicklich ist Witte allerdings noch persona grata beim Zaren, es fragt sich aber, ob die Gegenströmung am Hofe zum Schaden des Finanzministers sich schließlich nicht doch mächtiger erweist. Witte fühlt auch selbst die Schwere des Kampfes, den er nicht nur nach außen, sondern auch nach innen hin zu führen hat. So hat er, um die Landwirthe etwas zu beruhigen, den Kriegsminister vermocht, große Getreide-Ankäufe für die Armee zu bewirken, weit mehr, als solches nothwendig ist. Es ist das aber ein Mittel, das vielleicht nicht einmal vorübergehend wirken wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. August 1898.

Hofbericht. Der Großherzog gedenkt bis zum 24. August in Mannau zu verbleiben und sich dann nach Neß zu den Manövern des 16. Armeekorps zu begeben. Vom 28. August bis 2. September wird derselbe zu gleichem Zweck beim 14. Armeekorps wieder nach Karlsruhe kommen, um dann zu den Kaisermanövern nach Neß zu gehen.

Militärische Nachrichten. 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Frhr. v. Cetto, Portepesführer, tritt in die Kategorie der Einjährig-Freiwilligen über und wird gleichzeitig zur Reserve entlassen. — 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14: Heinke, Secondelieutenant, unter Stellung à la suite des Regiments ein einjähriger Urlaub bewilligt. Nicolai, Secondelieutenant, zur Dienstleistung als Assistent bei der Artillerie-Prüfungs-Kommission kommandirt. — Landwehr-Regiment Mannheim: Subert, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 15, Thorbecke, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 — befördert. Baumann und Anietich, Secondelieutenants von der Infanterie 2. Aufgebots, Müller, Secondelieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots — der Abschied bewilligt. — Landwehr-Regiment Heidelberg: Ggel, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Erfahrungsvisten. Da hinsichtlich der künftigen Dienstpflicht der Erfahrungsvisten vielfach irrthümliche Ansichten verbreitet sind, so sei daran erinnert, daß in der Begründung der Militärverordnung in dieser Hinsicht folgende Ausführungen enthalten waren: „Die Aushebung der Erfahrungsvisten im bisherigen Sinne, welche beizubehalten bei gleichzeitiger Einführung der zweijährigen Dienstpflicht zur Unmöglichkeit wird, kommt in Fortfall. Die Einrichtung als solche und die Nutzungspflicht bleiben bestehen, da die Nothwendigkeit vorliegt,

körperlich minderwertige Mannschaften in einigen Specialzweigen — z. B. Verwaltungs- und Kranken dienst — mit beschränktem Umfang auszubilden.“ Aus diesen klaren Ausführungen ergibt sich, daß die bisherigen Einziehungen von Erfahrungsvisten auf 10, 6 und 4 Wochen zur Ausbildung mit der Waffe fortan allgemein in Wegfall kommen, daß dagegen diejenige Stellungspflichtigen, die künftig der Erfahrungsvisten zur Verwendung in Verwaltungs- oder Krankendienst überwiesen werden, in beschränktem Umfang zur Ausbildung herangezogen werden können.

Veränderungen der Manöver. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinetsordre, wonach die in der Ordre vom 14. Februar getroffenen Anordnungen über größere Truppenübungen abgeändert werden. Nach der Ordre halten das 8., 14. und 15. Armeekorps vor dem Kaiser Manöver ab; jedes Armeekorps hat für sich eine große Parade. Bei dem 8. Armeekorps fällt in der Feldübungsordnung das Theil II Ziffer 12 vorgeordnete Korpsmanöver gegen einen markirten Feind aus. Bei dem 16. Armeekorps findet statt des Herbstmanövers gegen einen markirten Feind Korpsmanöver in zwei Parteien gegeneinander statt; demnächst haben beide Armeekorps dreitägige Manöver gegeneinander. Bei dem 14. und 15. Armeekorps fällt ebenfalls das Korpsmanöver gegen den markirten Feind aus; demnächst haben beide Armeekorps dreitägige Manöver gegeneinander. Das 15. Armeekorps hat mit Rücksicht auf die kurze Zeit die sonstigen Herbstübungen zu beschränken. Die anderen Anordnungen des Befehls vom 14. Februar bleiben in Kraft.

Aus dem Manöver. Man schreibt uns: In dem Städtchen Gppingen passirte folgendes lustige Manöverstücklein. Ist da ein Tambour unseres hiesigen Grenadier-Regiments bei zwei nicht mehr der Jugend angehörigern Wittwen einquartirt. Wie es nun die Manöver-Ordnung vorschreibt, ist das Quartier eines Spielmanns durch einen Strohkranz kenntlich zu machen und unterließ es der junge Vaterlandsverteidiger nicht, dieser Vorschrift pünktlich nachzukommen. Die beiden Wittwen glaubten nun, der Soldat treibe einen Scherz mit ihnen und hatten nichts Eiligeres zu thun, als das Symbol zu entfernen, indem sie unserem Vaterlandsverteidiger bedeuteten, sie brauchten keinen Jungfernkranz vor ihrem Hause, denn sie würden doch nicht mehr heirathen und von Soldaten ließen sie sich noch lange nicht uzen.

Stadtpark. Morgen Abend concertirt die Capelle Petermann, unter Mitwirkung des Pisonvirtuosens Herrn Hofmusikus F. Berner.

Aus Anlaß der diesjährigen Pferderennen bei Iffezheim, die am 25., 27. und 29. August, sowie am 1., 8., 17., 20. und 24. September stattfinden, ist auf den badiischen Staatsbahnen wieder Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß sämtliche an den genannten Tagen bei badiischen Stationen gelösten einfachen Fahrkarten nach Rastatt, Oos und Baden innerhalb der Gültigkeitsdauer entsprechender Rückfahrkarten auch zur Rückfahrt benützt werden können, sofern sie auf dem Kennplatz mit dem Stempel des Internationalen Klubs versehen worden sind.

Die Hitze! Die Wetterweiser, welche uns vorhergesagt, daß nach der abnormen Trockenheit der Frühjahrsmonate Juli, August und September naß, nasser, am nächsten sein würden, haben ihr Renommee schwer geschädigt. Die Hitze ist ärger als je, „tropisch“ über ganz England. Seit zehn Tagen hat daselbst die Temperatur im Schatten 27° Celsius überschritten — seit 50 Jahren hat im August nicht eine solche andauernd große Hitze geherrscht. Etbilich verlaufene Erkrankungen an Sonnenstich werden gemeldet, zumal unter den auf Marschübungen befindlichen Truppen. In vielen Garnisonen, besonders im Lager von Aldershot, lassen die Offiziere schon seit mehreren Tagen die Truppen zur Parade — in Hemdbärmeln antreten. Die Hitze hat sogar ein Wunder bewirkt: in der City hat der unerklärliche Hölinderhut, das Symbol englischer Respektabilität, dem leichten Strohhut Platz gemacht. Die „Daily News“ geben Rathschläge, wie Wohn- und Arbeitsräume kühl zu halten seien, und was man bei dieser Hitze genießen könne, um sich Kühlung zu verschaffen, ohne der Gesundheit zu schaden. Auch die „Times“ befassen sich mit der abnormen Hitze in einem Leitartikel, worin sie ausführen, daß man in London seit Menschengedenken nur wenige so heiße Tage erlebt habe, wie den letzten Sonntag, Dienstag und Mittwoch. Das Cityblatt sucht die Londoner über diese Hitze mit der Bemerkung zu trösten, daß es in Frankreich und Spanien noch

ärger sei, indem in Madrid das Thermometer am letzten Dienstag 44.4 Grad Celsius im Schatten zeigte und in Frankreich in Folge der Trockenheit Wassermangel herrscht. In Paris erreichte das Thermometer am Freitag im Schatten 37 Grad Celsius. Fünf Pferde erlagen auf der Straße dem Hitzschlag. Vom Lande werden zahlreiche Todesfälle durch Sonnenstich gemeldet. Im Süden mußte die Weinlese begonnen werden, da die Trauben in den letzten vier Tagen vollkommen reiften. Die großen Pariser Mietzwagen- und Omnibusbefahrer wollen, wenn diese Hitze noch einige Tage andauert, nach Nizzaer Gepflogenheit ihre Pferde mit Strohhüten versehen. (Am 19. d. M. hat es in Paris reichlich geregnet.)

Stenographisches Wettstreiten. Wie man uns mittheilt, erhielt Herr Carl Bey vom Gabelsberger Stenographen-Verein Mannheim in der höchsten Klasse des Wettstreitens beim XX. Stenographentag des Verbandes süddeutscher Stenographen, der im vorigen Monat hier stattfand, den ersten Preis; die Concurrenz bei dem Wettstreiten war eine sehr große.

Gewitter. Die Hitze der letzten Tage wurde gestern Abend durch ein über unsere Stadt niedergegangenes Gewitter mit Regen etwas gemildert, wodurch die Temperatur eine kleine Abkühlung erlitt; auch während der vergangenen Nacht ging noch einmal ein Regenguß nieder. Die Niederschläge lamen der Vegetation sehr zu statten, denn die Hitze der letzten 8 Tage hatte Alles geradezu ausgetrocknet.

Polizei-Bericht. Die gestern früh am Neckarvorland aufgefundenen Frauenkleider wurden als diejenigen der hier in D 6 bedienstet gewesenen 16 Jahre alten Kellnerin Paulina Raff aus Neckarwoihingen, Oberamts Ludwigsburg anerkannt.

Wuthmaßliches Wetter am Mittwoch, 23. August. Der Luftwirbel am Nordende des irischen Kanals hat sich auf 785 mm vertieft und den Hochdruck in Mitteleuropa derartig abgeschwächt, daß nur in Oberbairern und an der Donaumündung mit Rumänien, Bessarabien u. Siebenbürgen das Barometer noch auf 765 mm steht. Die angekündigten sporadischen Gewitter sind mehrfach zum Ausbruch gelangt, und da die Gewitterneigung fortbauert, so wird auch der Hochdruck in Oberbairern bald aufgezehrt sein. Für Mittwoch u. Donnerstag ist bei anhaltend sehr warmer Temperatur abwechselnd heiteres und gewitterhaft bewölcktes, zu kurzen aber starken Regengüssen und elektrischen Entladungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 20. Aug. Gestern Nachmittag hatten zwei junge Männer in einer hiesigen Mühle einen Wortwechsel, wobei der eine von seinem Messer Gebrauch machte und den Gegner derart verletzte, daß für sein Leben gefährdet wird und er ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Thäter ist verhaftet.

Neulussheim, 20. Aug. Schon vor Jahren sind die Bewohner von Neulussheim, Altlussheim und Keilingen bei Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen darum eingekommen, daß gestattet werden möge, den Zug Nr. 184 zum Ein- und Aussteigen in Neulussheim zu benutzen. Wir sind jedoch stets mit unserer Bitte abgewiesen worden. Da Zug Nr. 184 zum Zwecke der Kreuzung mit einem Wägenzuge hier anfährt, wäre hinlänglich Zeit zum Ein- und Aussteigen vorhanden. Von 6 Uhr 35 Min. bis 11 Uhr 43 Min. Vormittags, also während mehr als 5 Stunden, ist hier keine Fahrgelegenheit in der Richtung nach Schwellingen, und ist es besonders bei Vorladungen vor Gericht, die in der Regel auf 9 Uhr oder 9 1/2 Uhr festgesetzt sind, sehr mißlich, daß es nicht möglich ist, den Zug Nr. 184 zu benutzen. Auch in geschäftlicher Beziehung ist es oft zu bedauern, daß den genannten gewerblich- und verkehrsbereichigen Ortschaften während mehr als 5 Stunden keine Gelegenheit geboten ist, nach den nächstgelegenen Städten, darunter auch die Amtsstadt, zu gelangen. Wir richten deshalb nochmals an zuständige Stelle die Bitte, sie möge mit Einführung des Winterfahrplanes das Ein- und Aussteigen bei Zug Nr. 184 hier gestatten, womit ein alter Uebelstand beseitigt würde.

Wiesloch, 21. Aug. Am Samstag Nachmittag stürzte vom Gerüst des Neubaus an der fath. Kleinkinderschule der 15 Jahre alte Sohn des Landwirts Johann Hecker herunter und erlitt einen Armbruch. Die betreffende Familie ist wegen dieses Unfalls umso mehr zu bedauern, als ihr ver-

Feuilleton.

— Der Graf von Luxemburg. Ueber diesen Felden des alten Studentenliedes hat ein Gelehrter folgendes ermittelt: „Der lustige Schloßherr von Falkenstein bei Blanden ist es, den das deutsche Lied als Grafen von Luxemburg bezeichnet, und der nach demselben in einer einzigen Nacht die Kleinstadt von 100,000 Thalern „verjagt“ haben soll. Anlaß zu dem Liede soll nach Einigen erst in unseren Tagen ein Baron Savardelle, ein Abkömmling der alten Familie der Falkensteiner gegeben haben, der als Pensionär einer gnädigen königlichen Hand sich auf seinem Schlosse bei Blanden durch Spiel ruinirt habe. Darauf sang man nach Ardennenquellen dann: „Le sire de Falkenstein a dissipé tout son argent, il a perdu mille Thalern et un nit.“ Doch die Figur muß älter sein, und wir finden eine bessere Unterlage für sie in einer alten Blandener Schloßsage. Danach war in alter Zeit ein Siegfried von Blanden ein großer Knobler vor dem Herrn und ein Graf vom nahen Falkenstein war oft sein Partner bei diesem Zeitvertreib. Beide Felden lebten nur dem Wein, dem Spiel und der Liebe, just wie Robert der Teufel, und auch bei ihnen finden wir den Teufel nicht weit. Einst nach einem wildem Belage im Schlosse zu Blanden schwuren sie, nicht eher das Würfelspiel zu unterbrechen, als bis der Teufel einen von ihnen geholt habe. Aber selbst der Teufel hat die jedenfalls damals schon Verfluchten wahrscheinlich nicht gemocht; denn sie flogen noch immer, wenn auch nur als Geister, nächtlich in einem unterirdischen Gelas der zertrümmerten Burg und knobeln bis an den jüngsten Tag. Bei solch eingetragenen Spielern und Lebemannern war das Verpielen und sonstige Verjuben einer Burg, eines Dorfes oder einer Summe von sogar 100,000 Thalern in einer einzigen Nacht für das Volk nicht Wunderbares. Wie über die Persönlichkeit, gehen die Desarten über den Betrag auseinander. Der treffliche Ardennenkennner Leo Dommartin, pseudonym Jean d'Arbenne, setzt die Summe auf nur 1000 Thaler an und meint, daß sie eben keine großartige Leistung. In einer französischen Beschreibung von Blanden citirt in neuerer Zeit der Friedensrichter de la Fontaine das Lied mit einem Betrage von „trois mille écus“, was ja schon mehr imponirt. Der in der Phantasie immer sehr verschwenderische Deutsche, der ja auch seinen Rodensteiner nur nach dem Vertrinken eines ganzen Dorfes eine Trinkpause machen läßt, um sich zum Verflüssigen eines weiteren Dorfes zu kräftigen hat dem Luxemburger später in dem alten Liede; „Der Graf von Falkenstein — der hat ein hölzern Wein“ rund 80,000 und nachher 100,000 Thaler als in jener Nacht verpielt und verjubit vorgerechnet. Uebrigens soll das Lied zuerst im luxemburgischen Dialekt vorhanden gewesen sein und erst nachher Karrierte in der französischen und deutschen Schriftsprache gemacht haben.

— Ein Pantoffelheld. Der humorist Saphir gab einst über den Begriff „Ehemann“ ungefähr folgende Definition zum besten: Ehemann ist der, der ehe (gleich ehedem) Mann war, der aber durch die Ehe aus dem Männerregimente aus- und zum Weiberregimente eingetreten ist. Eine beim Bezirksgerichte Beppoldstadt durchgeführte Verhandlung mahnte sehr lebhaft

an diese Definition. Als Kläger erschien der Strumpf- und Handschuhwäcker Blasius Mannshört. Er klagte gegen den Richterberger Regybd Schwella wegen Ehrenbeleidigung, weil dieser ihn einen „Karpsen“ genannt habe, und zwar, wie schon die Klageschrift offenbar erschwerend hervorhebt, in Gegenwart seiner, das ist des Klägers Gattin Enlalia Mannshört. Schon bei Abgabe der Generalien des Klägers fiel es auf, daß er auf die Frage des Richters: „Wie alt?“ sich gegen das Auditorium wandte und eine im Hintergrunde, stehende auf-fallend gepuete Dame fragte: „Du Alte, wie alt bist du denn?“ — „Zweiundsünfzig!“ flüsterte sie ihm zu, sagte aber pianissimo bei: „Na... so a Mann!“ Der Beklagte, Regybd Schwella, erzählte dann, daß er in einem Prater-Bathhaus saß in welches auch Mannshört sammt Gemahlin“ getreten sei. Da habe er Mannshört gefragt, was er den Vormittag über gemacht habe. „Ich habe gefischt“, erwiderte der Gefragte. Darauf habe er, Schwella, scherzhaft bemerkt: „An' so an' Karpsen, wie Es, hab'n S' aber wiss' nicht g'langt!“ Kläger habe darüber herzlich gelacht — allein dessen Gattin habe dies für eine Beleidigung gehalten und ihrem Manne befohlen, die Klage zu überreichen. Richter (zum Kläger): „In welchem Verhältnisse stehen Sie zu Herrn Schwella?“ — Kläger: „No, mir san gut Freund.“ — Richter: „Da hätten Sie seine Worte doch nicht so auf die Waagschale legen sollen!“ — Kläger schweigt und schaut sich ängstlich nach seiner Gattin um. — Richter: „Hoffentlich verlangen Sie auch nicht seine Bestrafung?“ — Kläger: „Ich... durch-aus nicht!“ — Die Gattin aus dem Hintergrunde: „Aber ich verlang's... ich bin nicht die Frau von einem Karps...“ — Richter (strenge): „Sie haben hier gar Nichts zu sprechen. Sie sind nicht Partei!“ — Frau Mannshört: „Ich bin die Frau!“ — Richter: „Sie sind hier bloß Zuhörerin; noch ein Wort, und ich lasse Sie aus dem Saale entfernen!“ (Zum Kläger.) Wollen Sie sich also in Güte vergleichen?“ — Kläger: „Da... muß ich erst meine Frau fragen.“ — Die Verhandlung wird zum Zwecke der Ausgleichsunterhandlungen unterbrochen. Frau Mannshört erklärt aber late-gorisch, ihr Gatte dürste sich nicht ausgleichen und — er respektirt dieses Nachtgebot. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung erklärt er kleinlaut, auf der Bestrafung bestehen zu müssen. Der Richter spricht aber, wie das Wiener Tageblatt berichtet, Schwella frei, da der in jovialer Weise gegenüber einem guten Freunde gebrauchte Ausdruck „Karps“ die beleidigende Absicht vermischen lasse. Mannshört Gatte hat Nichts dagegen — allein seine Gemahlin ist ganz wüthend und meldet die Berufung an (!) Der Richter spricht ihr dieses ab, da ihr Gatte majoren sei und nicht unter Curatel stehe. Sie entfernt sich, hält aber ihrem Manne eine Predigt, die voraussehen läßt, daß die Verhandlung dennoch nicht ohne Strafurtheil bleiben dürfte... allerdings nicht bezüglich des Angeklagten.

— Ein romantisches Erlebnis aus den Jugendjahren einer in Petersburg lebenden Dame wird freilich etwas stark post festum von einem Mitarbeiter des „Grashdanin“ zum Besten gegeben. Es war im Sturmbezwegen Jahre 1849; zwei Kompagnien des Lenkoranschen Linienbataillons waren

nach der Schelinschen Schlucht — der Schauplatz der Episode ist der Kautafus — befohlen, um die dort arbeitenden Sappeure zu bedecken. Die Gattin eines der Offiziere des Lenkoranschen Bataillons, eine sechszehnjährige hübsche Blondine von heißem Temperament, voll Uebermuth und Lebenslust, dazu eine vorwegene Reiterin, hatte eine ganz besondere Freude daran, auf einem ungestümen Roß die Abhänge des Gebirges in der Umgebung der bezeichneten Schlucht tagtäglich in Begleitung von drei, vier Anbetern aus der Zahl der Offiziere des Bataillons abzureiten. Eines schönen Tages sah sie sich urplötzlich mit einem Begleiter, etwa drei Werst von dem Lager entfernt, von einem Trupp feindlicher Reiter umgirtelt, an deren Spitze ein stattlicher beturbanter Führer, dessen Kopfbedeckung darauf hindeutete, daß er entweder zum geistlichen Stande gehörte oder aber eine Wall-fahrt nach Mekka hinter sich hatte. Im ersten Augenblick mußten die russischen Offiziere nichts Anderes zu beginnen, als nach ihren Pistolen zu greifen, aber ein Widerstand dieser drei Männer und einer jungen Frau gegen eine solche Ueber-macht war unmöglich. Ihr Loos schien schon besiegelt. Der beturbante Reiter rief mit vernehmbarer Stimme: „Keinem von Euch soll auch nur ein Haar gekrümmt werden, sofern Ihr mir dieses Weib freiwillig abtretet. Wo nicht, so reißt sie mit Gewalt an mich, und daß es mir damit blutiger Ernst ist, dafür sei Euch mein Name Bürgschaft, ich bin Hadji Murat!“ Dieser war einer der Mitgenossen Schamyls. Gleichzeitig richteten sich die Rufe mehrerer Duzend Kulis-ten gegen die Offiziere. „Bis zum letzten Blutstropfen werde ich mich gegen Euch wehren!“ rief die schöne Reiterin, sich energisch im Sattel aufrichtend und den Lauf ihrer Pistole gegen Hadji Murat richtend. Dieser lächelte. „Kind“, sprach er, „Du kannst ja ein Duhn nicht tödten! Rege Dich doch nicht umsonst auf, ich will Dir doch kein Leides thun.“ „Nie und nimmer!“ erscholl es von den Lippen der schönen Frau zurück. Hadji Murat gab einigen seiner Begleiter einen Wink. Gleich darauf verfluchten einige Reiter sich der Amazone zu nähern, der erste, der den Arm ausstreckte, sie zu fassen, fiel von ihrem Roß ins Ders getroffen, todt vom Pferde herab. „Ich habe noch vier Schüsse für die Nächsten in Bereitschaft“, rief die Reiterin; „wem sein Leben nicht gilt, möge es wagen, sich mir zu nähern.“ Angesichts eines solchen Heldenmuthes vermochte Hadji Murat auf seinem Vorfatte nicht zu beharren, er war gerührt. „Schön“, sagte er, „vor soviel Tapferkeit sinkt mein Arm. Ziehet hin in Frieden, selbst ein Geschenk mache ich Dir, herrliches Weib, zum Andenken an diese Begegnung, nur Helben nennen Dich künftig einmal Mutter nennen.“ Nach diesen Worten über-gab Hadji Murat einem der russischen Offiziere einen silbernen Wärl für den Gegenstand seiner Bewunderung und sprenge mit seinen Reitern davon. Die Heldin dieser Episode, Oberstweibmme Anna Nikolajewna Gillewitsch, lebt, wie der „Grashdanin“ bemerkt, schon lange in Petersburg, wo sie auch schon Enkelkinder hat. Sie verleiht einen bescheidenen Posten in der Kontrolabtheilung der Direktion der Postau-Brester Eisenbahn.

gangenes Jahr ein zwei Jahre altes Kind durch die Pferdebahn überführt und tödlich verlegt wurde.

* Zwißberg (N. Etlingen), 15. Aug. Hier gibt es so viel Obst, wie seit den vierziger Jahren nicht mehr. Es ist eine Pracht, wie die Baumanlagen dastehen, schwer beladen und gefüllt. Man schätzt das zum Verkauf kommende Obst auf 6000 Zentner. Das Frühobst wie die Langbirnen, deren es sehr viele gibt, werden in nächster Woche reif.

* Forzheim, 21. Aug. Gestern Vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung der Jubiläumsausstellung des hiesigen Gartenbauvereins, in Gegenwart des Gesamtvorstandes genannten Vereins, der städtischen und Staatsbehörden und den Vorständen der hiesigen Vereine statt. Die Ausstellung ist in einer zu diesem Zweck eigens erbauten Halle auf dem Kinderplatz untergebracht und bietet in ihrem Arrangement im Ganzen, wie im Einzelnen einen herzerfreuenden farbenprächtigen Anblick.

* Offenburg, 19. Aug. Unsere Eisenbahnverwaltung läßt gegenwärtig vom Bahnhof aus zum Flohkanal der Königlichen Röhren legen, um den Wasserbedarf für die Lokomotiven aus der König zu decken. Die Stadt sieht auf einer Böschschiebe, die mehrere Meter tief den Bach überdeckt. Die Grabarbeit durch diese Böschschiebe beim Bahnhof führte bis jetzt 3 Mammuthöpfe zu Tage in 1/2-2 Meter Tiefe. Sie sitzen in durchaus ungestörter ursprünglicher Böschschiebung, sind also nicht dahin zusammengestoßen. Die Thiere sind wahrscheinlich nach Abfluß der Rheinwasser der zweiten Eisperiode im weichen Schlamm stecken geblieben. Der Bsp gleicht dort einem gelben Necht ohne Quarzsandbeimengung. Die Inspektion hat besondere Vorsicht für Erhaltung solcher Funde bei der ferneren Abgrabung angeordnet.

* Donaueschingen, 16. Aug. In Donaueschingen wurde dieser Tage im Saale der altheimischen Gemäldegalerie (Karlshaus) ein Monument zum Andenken an den Stifter des Museums, den Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg, gestorben 1802, enthüllt, das der jetzige Fürst seinem Vater in pietätvoller Verehrung hat errichten lassen. Das Monument besteht aus einer Kolossalbüste aus weißem Marmor auf einem Sockel, der die einfache Inschrift trägt: Karl Egon Fürst zu Fürstenberg 1820-1862. Die Büste ist von Professor J. Koss aus Rom gefertigt. Die ganze liebenswürdige Persönlichkeit des verstorbenen Fürsten ist in diesem Kunstwerk wiedergegeben. Fürst Karl Egon war ein großer Beschützer der Künste und viele bedeutende Künstler haben Aufträge von ihm erhalten.

* Heberlingen, 19. Aug. Herr Bürgermeister Pech dahier erhielt, k. „Seeb.“, diesen Vormittag nachstehendes Telegramm aus der Mainau: „J. K. D. die Großherzogin beauftragt mich, für den Höchstderselben gestern zu Theil gewordenen Empfang, sowie für die bei der Rückkehr veranstaltete Beweichung der Stadt verbindlich zu danken. Ihre Königliche Hoheit waren über die Höchstderselben erwiesene Aufmerksamkeit hoch erfreut. Graf Andlaw.“

* Wilingen, 20. Aug. Der Mörder Schwarz mußte gestern im hiesigen Spital der Sektion des Reichsanwalts seiner ehemaligen Braut anwohnen. Der Vorgang erschütterte ihn dermaßen, daß er zusammen sank und an den Thortor, wo er vor dem Untersuchungsrichter den ganzen Verlauf seines Angriffs darzulegen hatte, mittelst Fuhrwerks gebracht werden mußte. Im Gefängnis ist er für alles theilnahmslos und zeigt sich als ganz gebrochener Mensch. Heute Nachmittag fand unter großer Theilnehmung die Beerdigung seines Opfers, der Urula Haug, statt.

* Freiburg, 21. Aug. Durch einen Messerstich schwer verletzt wurde heute Nacht ein Mann von einem noch unbekanntem Gegner. Der Stich ging tief in die Lunge und ward mit solcher Gewalt geführt, daß das Messer erst in der Klinik aus der Wunde gezogen werden konnte. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

Wälzisch-Belische Nachrichten.

* Ludwigshafen, 19. Aug. Nicht genug kann den Kindern durch die Eltern eingeschärft werden, auch beim Spielen vorsichtig und verträglich zu sein. Vor einigen Tagen spielten in der Hemdhoftstraße mehrere Kinder auf einem vierradrigen Lastwagen. Unter den Kindern befand sich auch das 8 1/2 Jahre alte Söhnchen Eugen des Kaufmanns Nikolaus Ader. Dasselbe erhielt dabei von einem anderen Kinde einen Stoß, durch den es rückwärts abwärts und eine Erschütterung des Gehirns erlitt, in deren Verlauf gestern der Tod eintrat.

* Speyer, 19. Aug. Ein in dem Annalen des Gerichts noch nicht vorgekommener Fall ist in der letzten Sitzung des hiesigen Schöffengerichts vorgekommen, indem ein als Zeuge geladener hiesiger Bewohner für sich einen Entlastungszeugen mitbrachte. Allgemeine Heiterkeit erregte dieser Vorfall.

* Leidesheim, 20. Aug. Die intensive Hitze der letzten Woche hat den Malvasträuben sehr geschadet. Viele sind ähnlich wie im Vorjahre wieder vollständig verbrannt. Auch haben Rieslingsträuben, besonders in Weinbergen, worin das Laub geschnitten war, erheblich gelitten. Man soll eben zu solch heißer Jahreszeit in den Weinbergen absolut gar nichts arbeiten lassen. In Sandlagen leiden nicht wenig Weinberge am Laubbrand.

* Landau, 20. August. Wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, findet die von dem Militärbezirksgericht Würzburg anberaumte Verhandlung gegen den Lieutenant

Hofmeister des 18. Inf.-Regts. wegen der fassam bekannten Geschichten am Freitag, den 29. September, statt. Es soll bei dieser Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden.

* Birnmasens, 19. Aug. Auf die Eingabe des hiesigen Stadtraths betress des dem Bürgermeister König wegen seines Verhaltens bei dem Stawall von der kgl. Regierung ertheilten Verweises, erwirbt dieselbe nach der „P. Pr.“, daß kein Grund zu einer zweiten Untersuchung vorliege. Dem Bürgermeister stehe der Beschwerdeweg an das Ministerium offen, dem Stadtrath jedoch nicht.

* Kaiserlautern, 21. Aug. Der Schnellzug 216 (Münster a. Stein-Neustadt) ist heute Vormittag gegen 11 Uhr beim Passiren der Station Jandweiler entgleist. Nur die Maschine und der Packwagen sind aus dem Geleise gerathen. Keiner der Reisenden wurde verletzt, der Materialschaden ist unbedeutlich. Nachdem eine frische Maschine vorgespannt worden war, konnte der Zug mit einer Verspätung von ungefähr einer Stunde weiterfahren. — Der hier mohnhafte Bremser Weib fiel gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr bei Rodenhäusen von dem von Münster a. St. nach hier fahrenden Güterzuge, wobei ihm, nachdem er eine Strecke von etwa 100 Schritten geschleift worden war, das linke Bein unterhalb des Knies abgefahren wurde. Der Unglückliche, welcher sich kürzlich verheiratet, wurde mit dem Zug 7 Uhr 45 Minuten nach hier transportirt und ins Krankenhaus verbracht.

* Rumbach (Kreis Heppenheim), 20. Aug. In hiesiger Gemeinde ist in der Kinderwelt die Diphtheritis epidemisch aufgetreten und forderte verschiedene Opfer. Die Volksschule bleibt in Folge dessen auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Sport.

Velociped-Sport. Die vom hiesigen Velociped-Club am Sonntag veranstaltete Dauersahrt Mannheim-Badenscheuern und zurück, 200 km, ist trotz der glühenden Hitze glücklich und zufriedenstellend verlaufen. Dem Starter stellten sich von 11 gemeldeten Fahrern 8. Präzis 5 Uhr Morgens erscholl das Commando „los“. Die Favoriten J. Staud, C. Jörns und Ph. Schifferdeder begannen sofort ein fürchterliches Tempo vorzulegen und gelang es Staud und Jörns, bereits in 2 Stunden 37 Min. die erste Controlstation in Mühlberg (88 km) zu erreichen. Schifferdeder's Rad wurde in Vinkenheim defekt und mußte deshalb leider die Fahrt aufgeben. Carl Jörns und Fr. Staud gelangten gleichzeitig nach Badenscheuern um 9 Uhr 20 Minuten = 4 Stunden 12 Min. Die Herren W. Klee, J. Staudenrauch und G. Weidlich erreichten Mühlberg in 8 Std. 13 Min. und gelangten um 11 Uhr 20 Min. nach Badenscheuern. Ohne langen Aufenthalt wurde die Rückfahrt angetreten und traf hier als Erster ein Carl Jörns um 3 Uhr 36 Min.; Zweiter Fr. Staud um 4 Uhr 40 Min.; Dritter Jos. Staudenrauch um 6 Uhr 51 Min.; Viertes Carl Weidlich um 6 Uhr 59 Min.; Fünftes Wilh. Klee um 7 Uhr 26 Min. Zu Ehren der Dauersahrt fand Abends im Lokal „Zum Alpenjäger“ eine kleine Abendunterhaltung statt, die zahlreich besucht war. — Hier traf auch die Depesche des Club-Mitglieds Hrn. Oscar Breitling ein, daß er gegen Verhegen-Frankfurt und Herby-Offenbach die Meisterschaft von Süddeutschland errungen habe. Weiter wurde Breitling mit Verhegen zusammen im Landemfahren Erster. Diese gute Nachricht wurde mit jubelndem Alheil aufgenommen.

Caesennigkeiten.

— Bad Rissingen, 18. Aug. Fürst Bismarck über das deutsche Lied. Der Männergesangverein „Orpheus“ aus Barmen sang heute vor dem Fürsten Bismarck, bei welcher Gelegenheit letzterer Veranlassung nahm, sich über das deutsche Lied folgendermaßen auszusprechen: Das deutsche Lied zähle er mit zu den Imponderabilien, die unsern Einigkeitstreuebringen Erfolg und Verbreitung verschafft. Wenige der Herren dürften alt genug sein, sich der Erfolge zu erinnern, die schon im Jahre 1841 Weders Rheinlied in dem damals in viele partikularistischen Einzelstaaten getheilten Deutschland ergiebt: man gewann damals, als die Franzosen Uebergriffsgelüste zeigten, den Eindruck, als ständen einige Armeekorps mehr an der Grenze, als es thatsächlich der Fall war. Der Erfolg der „Wacht am Rhein“ liegt uns näher. In winterlichen Wimalts, wo es oft an ordentlicher Nahrung fehlte, war das Singen dieses Liedes den Soldaten doch eine Herzensstärkung und diese ist wichtig fürs Gesecht. Numerische Nothwendigkeit thut es im Kriege nicht, moralischer Halt ist notwendig und dieser erhielt 1870 auch unsern Soldaten den Muth aufrecht. Auch die Beziehungen zu unseren Bundesgenossen, so zum mächtigsten, Oesterreich, liegen mehr auf kulturellem als anderem Gebiete und die Musik hat an diesen Beziehungen redlichen Antheil. Wir hätten kaum so oft nach Wien geblickt, hätten nicht Haydn, Mozart und Beethoven dort gelebt, und die Beziehungen zwischen dem Niederrhein und Wien gefestigt. Auch in unseren Beziehungen zu Italien hat die Musik ihre Verdienste. Die Musik wäre bei uns wohl nicht so entwickelt, fände sie nicht auch an den einzelnen Höfen ihre Pflege — und von den herrschenden Familien in Deutschland ist ja keine musikalisch. In Russland z. B. würden wir in kleineren Städten, wie in Elberfeld und Barmen kaum besondere Kunststätten finden. Ich danke Ihnen, sprach der Fürst gegen Schluß seiner Ansprache, für die Förderung des deutschen Liedes, pflegen Sie es auch ferner. Das deutsche Lied klingt, wo es ernst wird, an das deutsche Vaterland und die deutsche Einheit an, bis in die

Studentengelage hinein kommt immer dieser Grundgedanke — der Deutsche kann diese Eigenschaft nicht verschweigen. Das deutsche Lied hält auch die deutsche Einheit wach — die Deutschen sind ein Ehepaar, in stillen Zeiten zank man sich wohl tüchtig, will aber ein Dritter sich dazwischen mischen, so fallen Mann und Frau einig über ihn her! (Die Sänger brachten u. A. auch Volkslieder zum Vortrag. Dabei meinte der Fürst: „Die gehen meistens zum Sterben aus, mit dem Sterben wollen wir aber noch nicht so schnell bei der Hand sein.“)

* Neuseid, 19. Aug. In einer hiesigen Herberge erdroffelten ein Kaufmann und ein Schneidergeselle einen Bierbrauer und warfen den Leichnam durch ein Fenster auf die Straße. Aufscheinend liegt Raubmord vor; die Mörder sind verhaftet.

* Aachen, 20. Aug. Der größte Soldat des deutschen Heeres weilt gegenwärtig zu einer 14tägigen Übung eubrufen hier selbst. Es ist dies, wie das „Echo der Gegenwart“ berichtet, ein als Bijselbwebel eingezogener Reserendär aus Gelsenkirchen, der bei übrigens wohl proportionirtem Körperbau die statliche Größe von 2 Meter 6 Centimeter hat. Seiner aktiven Dienstpflicht genügte der Riese vor einigen Jahren als Einjährig-Freiwilliger beim 1. Garderegiment in Berlin. Eine Photographie dieses großen Vaterlandsvortheidigers befindet sich im Besitze des Kaisers. Eine passende Uniform fand sich für ihn hier nicht vor, er mußte sich vielmehr seine eigene Uniform aus der Heimat hieher nachschicken lassen.

* Berlin, 19. Aug. Heute Vormittag hat der Rutscher Hellwig die 20jährige Näherin Emilie Trappe aus Eifersucht zum Fenster hinausgestürzt. Das Mädchen hat schwere innere Verletzungen erlitten. Der Thäter brachte sich mit einem Beile sehr bedenkliche Schädel-Verletzungen bei.

* Hamburg, 19. Aug. Der Banquier Ludwig Hausmann ist nach einer Veruntreuung von 180,000 M. flüchtig geworden.

* Lübeck, 21. Aug. Der Dom zu Ralzburg, die älteste und größte Kirche Lauenburgs, wurde durch einen Blitzschlag in Brand gefetzt. Die Thürme und der Dachstuhl sind niedergebrennt und die Gloden herabgestürzt. Das Innere der Kirche mit seinen vielen Kunstschätzen und Altartäumen blieb erhalten.

* Dortmund, 21. Aug. Von dem beim Grabenunglück auf Zeche Kaiserstuhl Verletzten sind bis jetzt 7 gestorben.

* Utenahr, 21. Aug. Die Hälfte des Dorfes Nieder-Adnau brennt seit 1 1/2 Uhr Nachmittags. Wegen des Südwestwindes und der Wassernoth ist auch die andere Ortshälfte stark gefährdet.

* Gotha, 21. August. Das Befinden des Herzogs ist hochkritisch. Der Herzog von Coburg hat in Reinhardtsbrunn Wohnung genommen.

* Ralzburg, 21. Aug. Der hiesige Dom auf der nördlichen Spitze einer Insel des Ralzburger Sees, auf dem sogenannten Domhose mit dem Palmberge belegen und zum Fürstenthum Ralzburg, Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz gehörig, ist in der letzten Hälfte des 12. Jahrhunderts gleichzeitig mit der Lübeder Domkirche durch Heinrich den Löwen erbaut und zählt zu den schönsten Bauwerken im nördlichen Deutschland. Während eines heftigen Westwinds am gestrigen Nachmittag gegen 6 Uhr schlug der Blitz in den kleinen Thurm und gleich darauf stand das ganze Dach und der große Thurm in Flammen. Der Kister befand sich in der Kirche, um die Betglocke zu läuten. Er wurde von dem Luftdruck zu Boden gedrückt, erholte sich indes sogleich. Die Feuerwehr wurde bei den Löscharbeiten von den Mannschaften des hier garnisonirenden lauenburgischen Jägerbataillons Nr. 9 unter Commando der Hauptmänner von Falkenberg-Lütowitz und von Kustorf kräftig unterstützt. Leider hatten die Bemühungen nur wenig Erfolg, indem der ganze Dachstuhl und die Thürme bis auf das Mauerwerk vernichtet wurden. Zum Glück war das Gemölbe der Kirche stark genug, um den niederstürzenden Blatmassen zu widerstehen, so daß das Innere der Kirche mit seinen reichen Kunstschätzen, sowie die Orgel nur wenig gelitten haben, nur der große Leuchter im Altarraum ist vom Gemölbe heruntergestürzt. Die kleinen Gloden sind geschmolzen, die große, etwa 82 Ztr. schwere Glocke ist angeschmolzen, geborsten und auf das Gemölbe über der Orgel gestürzt und hat dieses theils durchgeschlagen, aber ohne weiteren Schaden anzurichten. Das Feuer war am Abend und während der Nacht weit in der Umgegend sichtbar. Die Trümmer rauchen heute noch. Aus der Umgegend waren heute zahlreiche Menschen hier eingetroffen, um die Brandstelle zu besichtigen. In den Jahren 1871-1881 wurde der Dom einer gründlichen Restauration unterzogen. Vor fast 200 Jahren, am 21. August 1698, wurde nach der Chronik der Dom von den Dänen in Brand geschossen, doch war es damals bald gelungen, das Feuer zu löschen.

* Rudolstadt, 21. Aug. Am Samstag sind hier 22 Scheunen und 4 Wohnhäuser abgebrannt. Bis Sonntag waren 80 Scheunen ein Haub der Flammen geworden.

* Zürich, 21. Aug. Der heute Vormittag um 10 Uhr von hier abgegangene Schnellzug Zürich-Stuttgart ist zwischen Herdlingen und Schaffhausen entgleist. Zwei Wagen sind vollständig zertrümmert und der Schaden an Material ist bedeutend.

Sola.

Roman in drei Büchern von Paul Vernon.

(Schließend nachsten.)

74)

(Fortsetzung.)

Leonie las die Heilen zwei Mal und zum dritten Mal, ehe ihr völlig zum Bewußtsein kam, was diese sonderbaren Geständnisse einer Sterbenden bedeuteten. Es konnte nichts Anderes bedeuten, Alice Stephenson trat ihr, Leonie Duval, den Grafen Hector ab. Graf Hector liebte sie.

Wir überlassen Leonie dem Stürme ihrer Gedanken und Empfindungen, die wild aufstuheten und auf's Neue ihren ganzen Stolz herausbeschworen und doch auch ihr Herz in ihren geheimsten Schlägen bewegten und erregten. Es kämpften Stolz und Liebe in ihr. Alles, was sie erduldet hatte von diesem stolzen Aristokraten und Lebemann zog wie in einem Spiegel an ihr vorbei und niemals wollte sie diesem Manne auch nur das leiseste Zeichen ihrer Sympathie wieder geben. Wie oft hatte sie sich dies geschworen! Ihr Herz unterlag. Mit bitterem Trost krümmte sie die vollen rothen Lippen bei dem Gedanken, daß Graf Hector sie trotz alledem liebe, daß er jetzt vielleicht bereit sein werde, sich ihr völlig hinzugeben. Nein, er soll diese Wonne, diese Seligkeit nicht genießen.

Sie ging an ihren Schreibtisch, wo seit gestern ein Brief des Notars des Grafen Montreuil lag, in welchem ihr mitgetheilt wurde, daß der Graf ihre Rechtsansprüche auf einen Theil der Erbschaft des Barons Troffart anerkannt habe. Unter diesen Brief schrieb sie mit großen starken Buchstaben: Ich verzichte auf alle Rechtsansprüche an die Erbschaft des Barons Troffart. Leonie Duval.

Sie umhüllte das Schreiben mit einem neuen Couvert, auf das sie die Adresse des Notars schrieb. Dann klingelte sie ihrer Kammerfrau und empfahl ihr die schnelle Beforgung an den Adressaten.

V.

Dem Chef der Geheimpolizei Randel war es zur zweiten Gewohnheit geworden, bei wichtigen Anlässen, wo er selbst in eigener Person Nachforschungen anzustellen hatte, auch dann sich einer Verkleidung zu bedienen, wenn es nicht unumgänglich nötig war. Aber er behauptete, daß das, was alle anderen Menschen geniet haben würde, ihm ein freies Handeln ermöglichte, er fühle sich niemals ungemüthlicher, als wenn er in seiner wahren Gestalt in gewöhnlicher Civilkleidung umherging. Eigentlich ging er immer in Maske und mußte gar nicht mehr, wie er ohne Maske aussehen würde. Am liebsten präsentirte er sich in seinen freien Stunden als flanzender junger Dandy, als welchen wir ihn im Bureau des Unterpräfekten kennen gelernt haben, aber auch in dem täuschend ähnlichen Charakter eines biederen Pariser Rentiers oder Handwerkers fühlte er sich wohl. So spazierte er häufig als jugendlicher Lebemann auf den Boulevards, um vielleicht Abends in einem entfernteren Quartier in einer Stammsneipe als wohlhabender Rentier sein Domino zu spielen. Dem behäbigen alten Herrn, dessen Augen so listig unter den melirten buschigen Brauen hervorlugten, sah man wahrlich nicht an, daß er der gefürchtete Polizeispion Randel sei, vor dem sich die Verbrecher betrugten und der auch dem jaghaften Spießbürger unheimlich und schrecklich erschien.

Randels Verkleidungen waren übrigens unzähliger Art und so ist's auch nicht zu verwundern, daß wir ihn eines Tages in der Arbeiterblouse mit wirrem Haupthaar, geröthetem Gesicht, unheimlich flitzenden Augen in Resully umher wanden sehen. Mancher Passant wandte sich ärgerlich um, wenn der vermeintliche Arbeiter an ihm vorüberortelte, und unverständliche Worte, die halb wie Flüche klangen, vor sich hin lallte. Aber die Augen des Arbeiters waren überall, er sah jede Hausfront, er prüfte jede Gartenmauerfront und kam so dicht vor das Haus, welches Stephenson auf dem Boulevard de Sauffage niederreißen ließ. Randel konnte durch die geöffnete Gartenthür den Abbruch des Hauses sehen. Er trat wie unabsichtlich in den Garten und bemerkte dort eine schnurgerade Allee, die vom Hause nach einem erhöhten Plage führte, auf welchem eine Bank stand. Von hier aus

konnte man direkt über die Mauer auf die Straße sehen. Einen Augenblick stand er sinnend vor der Mauer und machte nur mechanisch die Bewegung eines Trunkenen, der sich an der Gartenthür festhielt. Dann schritt er, anscheinend etwas weniger schwankend, weiter in den Garten hinein, bis er direkt vor dem Abbruch stand. Es waren acht bis zehn Arbeiter, die eifrig damit beschäftigt waren, die Steine von den niedrigen Grundmauern abzusprengen; der Bauplatz bot den Anblick einer Ruine, die in einem Schutthaufen steht. Die Arbeiter sahen den Ankömmling herankommen, aber Niemand richtete ein Wort an ihn. In ruhiger Verdroffenheit arbeiteten sie weiter, bis der Pseudo-Arbeiter selbst das Gespräch anfang.

„Harte Arbeit“, sagte er, ein wenig lassend, „aber einerlei, Abreihen ist doch leichter als Aufbauen.“

„Trinken ist noch leichter als Abreihen“, brummte einer der Arbeiter.

„Wahr, sehr wahr, Colloge; aber das hat nun ein Ende. Im Beutel ist kein Moos mehr und da muß ich Neues herbeischaffen. Ist hier nicht auch noch Platz für mich?“

„Trunkenbolde brauchen wir nicht.“

„Ja, Kamerad“, sagte Randel und torfelte über einen Schutthaufen weg, anscheinend ohne ein bestimmtes Ziel. „Du bist ja gewaltig höflich. Kameraden müssen freundschaftlich mit einander sein.“

„Ich kenne Dich nicht.“

„Ich aber Dich, denn das sehe ich Deiner Nase an, daß Du auch gern einmal einen über den Durst trinkst“, sagte Randel, indem er weiter stolperte und wildlich auf einem vorstehenden Balken im Schutte zu sitzen kam.

„Was will denn der Hallunke da?“ rief einer der fernersiehenden Arbeiter.

„Hallunke?“ lallte Randel, „eine böliche Gesellschaft hier; gönnt Einem nicht das bisschen Arbeit, um sich 'nen Schnaps laufen zu können. Ich bin ein ehrlicher Kerl; ich verdiene mir mein Geld redlich und verkauf's auch wieder redlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Vasel, 21. Aug. Das Gesamtresultat der Volksabstimmung über den Artikel gegen das Schächten ist: 197,000 Ja und 112,000 Nein.

Trient, 21. Aug. Das hiesige Kapuzinerkloster ist abgebrannt. Die Kirche und die Werthgegenstände konnten gerettet werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Würzburger Bühnenspiele, die siebenmalige Aufführung von Cyrill Kistlers dramatischem Musikwerk „Kunsthild“ haben, wie man schreibt, mit einem Defizit geschlossen, zu dessen Deckung die Garantiefondszeichner herangezogen werden müssen.

Berlin, 20. Aug. Es dürfte von Interesse sein, ein sachmännisches Urtheil über das Schliersee'r Bauerntheater, welches demnächst hier am Wallner-Theater ein Gastspiel beginnen wird, zu hören, welches gleichzeitig einen Aufschluß über die Entstehung dieses eigenartigen Unternehmens gibt.

Neue Denkmäler. Mit der Bronze-Ausführung des von dem Bildhauer Verwald-Schwerin modellirten Bodensiedt-Denkmal für Wiesbaden ist die neue Bronzegießerei von Walter und Paul Gladenbeck in Friedrichshagen beauftragt worden.

Glänzende Auskünfte für Pianistinnen. Ein großes Mädchenpensionat in Amerika sucht eine erfahrene Klavierlehrerin, die zu gleicher Zeit tüchtige Concertpianistin sein muß.

Choleraanachrichten.

Posen, 21. Aug. Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten ist die russische Grenze von heute ab gesperrt. Der Uebergang ist nur bei Strojalkowo, Pogorzelle, Stalmierzice und Bobjamske nach vorgenommener ärztlicher Untersuchung gestattet.

Budapest, 21. Aug. Offiziell wird mitgetheilt, daß der Orient-Epizyklus wegen der dreitägigen Cholera-Quarantäne in Jaribrod und Mustapha Pascha von heute an nur von Paris bis Belgrad geleitet wird.

Kow, 21. Aug. Nach der „Opinion“ hat sich im Gesundheitszustand durchschnittlich nichts geändert. In Neapel kamen letzte Nacht 10, in den Provinzen Avula und Carnopolasso vereinigte, in verschiedenen Punkten der Provinz Alessandria einige Cholerafälle, in Foggia, Perugia und Florenz je ein Cholerafall vor.

London, 21. Aug. Dem „Standard“ wird aus Odesa gemeldet, daß 79 weitere Aerzte in die südwestlichen Gouvernements Russlands beordert worden sind, wo die Sterblichkeit an der Cholera außerordentlich wachse.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Rom, 21. August. Der Kanzler der französischen Botschaft beim Quirinal, der gleichzeitig französischer Consul ist, hatte Vormittags eine Zusammenkunft mit dem Polizeidirector und sprach diesem seinen Dank aus für die anlässlich der gestrigen Kundgebungen zum Schutze der beiden französischen Botschaften getroffenen Maßregeln.

Neapel, 21. Aug. Die Erregung dauert fort. Viele Häuser hängen Trauerfahnen aus. Seit Mittag durchziehen Gruppen von Demonstranten die Stadt und veranlassen die Verhüllung französischer Inschriften. Mehrfach wurden solche Inschriften herabgenommen.

Genoa, 21. Aug. Zahlreiche Personen wurden wegen Beschädigung von Tramwaywagen der französischen Gesellschaft verhaftet und sofort dem Gerichte übergeben. Die Untersuchung ergab, daß zwei gestern umgeworfene Tramwaywagen insolge Zerbrechens der

Lampen in Brand gerieten. — Etwas 50 italienische Arbeiter sind von Nigues-Mortes angekommen; einige sind infolge der Mißhandlungen noch leidend. Die Arbeiter werden von den Behörden in ihre Heimath befördert.

London, 21. Aug. Dem „Standard“ wird aus Berlin ohne absolute Gewähr berichtet: Die Zeitungs-nachrichten über Russlands Vorhaben, infolge der Annahme der deutschen Willkürvorlage zwei neue Armecorps zu errichten, seien ungenau. Thatsächlich wären der Krieg und der Finanzminister vom Jaren beauftragt, ihm über die Errichtung zweier Armecorps zu berichten. Ein bestimmter Entschluß sei aber noch nicht gefaßt. Unter dessen länden Besprechungen zwischen Rußland und Frankreich über die Frage, ob und wie die Armeen der beiden Mächte angesichts der Vermehrungen des deutschen Heeres zu verstärken seien.

London, 21. Aug. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Pootypribb griff die dortige Polizei gestern Abend eine lärmende Menge ausländischer Arbeiter an, wobei zahlreiche Personen verwundet, auch mehrere Polizei-Agenten schwer verletzt wurden. Sieben Personen wurden verhaftet. In Ferndale plünderte gestern Abend eine Volksmenge die Bäckereien und zertrümmerte deren Schaufenster. Auch hier griff die Polizei ein.

London, 21. Aug. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Bangkok vom gestrigen Tage empfang der König, der nach Bangkok zurückgekehrt ist, gestern den französischen Gesandten Le Mare de Villers in prunkvoller Kubitien. Der bevollmächtigte Minister erinnerte in seiner Rede an die früheren freundschaftlichen Beziehungen zwischen Siam und Frankreich und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die vorübergehende Trübungen bald beseitigt sein würden. Der König verlas eine im gleichen Sinne gehaltene Rede in siamesischer Sprache. Der Prinz Swasti ist mit zwei Söhnen des Königs nach London abgereist.

Verschiedenes.

Holzstäben mittelst Elektrizität — das ist die neueste Erfindung der Amerikaner. Ein dünner Metalldraht, der zwischen den Polen eines Elements ausgepannt wird, geräth bekanntlich, sobald das Element in Thätigkeit gesetzt wird, in ein dauerndes Glühen und zwar um so sicherer, je dünner er ist. Versuche haben nun ergeben, daß mit einem derartig in Dauerfluth erhaltenen Platindraht Holz in ähnlicher Weise durchschnitten wird, wie Seife mit einem kalten Draht. Es geht zwar nicht so leicht wie bei der Seife, aber jedenfalls leichter als mit der Säge und dabei gibt es keine Spähne, sondern nur eine leicht angelöste Fläche, welche der Dauerhaftigkeit des so zerschnittenen Holzes entschieden günstig ist. Das Verfahren ist neuerdings im Großen zum Fällen von Bäumen angewendet worden, indem Stämme mit dem glühenden Draht bis auf ein Fünftel ihres Umfanges durchschnitten und dann auf gewöhnliche Weise zum Umfallen gebracht werden. Das Vorsehen des glühenden Drahtes geschieht dadurch, daß derselbe in einem Wägel mit isolirten Griffen eingespant ist und durch geeignete Vorrichtungen in dem Maße vorgehoben wird, wie das Einbreimen vor sich geht. Dabei ist ein Baum, dessen Fällung in althergebrachter Weise zwei Stunden Zeit erforderte, in kaum einer Viertelstunde niedergelegt worden, wobei es keine Holzverluste gab, was bei werthvolleren Holzern auch Beachtung verdient.

Wegen eines Kusses hatte sich in Danzig am 17. d. M. der dortige Kaufmann Sch. vor Gericht zu verantworten. Am 19. April war derselbe zu der Frau Fleischermeister Sch. in den Laden getreten und hatte ihr ohne alle Veranlassung einen herghastigen Kuß gegeben. Der Ehemann der Beklagnen stellte gegen die Diebstahlsklage gegen den Kaufmann Strafantrag. In der Verhandlung entschuldigte sich Herr Sch. damit, er habe nicht gewußt, daß die Dame, die er gekußt habe, die Frau des Ladenbesizers sei, worauf ihm der Vorstehende bemerkte, daß man überhaupt fremde Damen nicht küßen dürfe. Der Gerichtshof verurtheilte Herrn Sch. zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 21. August. In der heutigen Börse notirten: Deutsche Unionbank 82 P., Eichbaum-Brauerei 114 P., Württemberg. Transport-Versicherung 825 G., Oberheim. Versicherungs-Aktien 825 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 21. August.

Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Unionbank, Eichbaum-Brauerei, and others, with their respective prices and changes.

Frankfurter Mittagbörse vom 21. August.

Bei sehr erregtem und belebtem Geschäft verlief die heutige Börse in durchaus matter Haltung. In Folge der Vorgänge zu Nigues-Mortes, denen die Speculation anfänglich wenig Bedeutung beilegte, hat sich in der italienischen Bevölkerung große Aufregung kundgethan und haben Massendemonstrationen, neue Angriffe auf die französischen Gesandtschaften in Rom und französischen Consulate in anderen italienischen Städten stattgefunden. In Verbindung mit dem so stark gestiegenen italien. Gold-Agio gab italienische Rente gegen Samstag fast 2 pCt. andere italienische Rente entsprechend nach. Der gesammte Effectenmarkt stand unter dem depressirenden Eindruck dieser Vorgänge, zu welchem noch kam, daß auch Wien sehr niedrige Course und steigendes Agio meldete. Hierzu die Beklemmungen am Geldmarkte, die Unsicherheit über die nächste Zukunft der amerikanischen Verhältnisse, auf alles das war die Börse sehr lau. Man eröffnete ganz beträchtlich unter den schon stark reducirten Course von Samstag Abend und ging auf anhaltende Realisirungen von Hauffers und Abgaben der Contremine noch weiter zurück. Der Schluss war ruhig, ungefähr zu den niedrigeren Tagescoursen. Der Montanmarkt lag schwach, Harpener, Bochumer, Laura gaben ca. 1 pCt., Gelsenkirchener 1/2 pCt. nach. Von Industrie-Aktien Lloyd 1 pCt., Scheide-

anstalt 1.50, Zellstoff Waldbhof 2.25, Riebeck 1.50 matter — Privat-Disconto 4 1/2 pCt. Frankfurter Effecten-Societät v. 21. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr Deutscher Credit 265 1/2, Disconto-Kommandit 169.70 Nationalbank f. Deutschl. 101.40, Berliner Handelsgesellschaft 127.40, Dresdner Bank 133.50, Banque Ottomane 112.50 Oesterr.-Ung. Staatsbahn 288 1/2, Lombarden 84, Mittelmeer 92.90, Meridionalactien 115.20, Ungar. Kronenrente 89.20 Ungar. Goldrente 93.40, Sproz. Mexikaner 55.40, Sproz. do 18.30, Höchster Farbwerke 830.50, Nordd. Lloyd 108.80, U. Veloce 74.30, Bochum 115.50, Gelsenkirchen 138.10, Harpener 124.80, Hibernia 107.50, Laura 94.30, Lützenloose 24.55 Gottthard-Aktien 144.80, Schweizer Central 111.80, Schweiz Nordost 101.70, Union 68, Jura-Simplon St.-Akt. 58, Sproz. Italiener 84.20.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 21. August. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko Schlachtgewicht in Mar: 46 Ochsen I. Qual. 132, II. Qual. 128, 1417 Schmalvieh I. 115, II. 80, 58 Farren I. 90, II. 85, 205 Kälber I. 120, II. 110, 129 Schweine I. 120, II. 112, — Lurupferde — — — Arbeitpferde — — — 226 Milchkuhe 850—225—150, — Ferkel — — — 24 Schaf. 27—22, — Lämmer — — — Ziegen — — — Sidieln — — — Zusammen 2100 Stück.

Der heutige Markt behauptete trotz der bedeutenden Zufuhr eine ziemlich feste Haltung. Es verblieb ein kleiner Ueberstand. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 8158 Stück.

Table of market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc., with columns for quantity and price.

Getreide im Allgemeinen niedriger. Mannheimer Productenbörse vom 21. Aug. Weizen per November 16.35, März 16.70, Mai 16.95, Roggen per Nov. 14.70, März 14.70, Mai 14.80, Hafer per Nov. 15.45, März 15.60, Mai 15.80, Mais per Nov. 11.45, März 11.75, Mai 11.80 P. — Tendenz: lau. Abgelagerte Waare die Preise für Weizen und Roggen neuerdings, Vertheer war namentlich in Weizen lebhaft. Hafer behauptet. Mais nachgebend.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Hafen Verkehr vom 19. August. Schiffe ab. Kap. Zahl. Name. Schiffe von. Schiffe nach. Tonn. Gr. Tonn. Gr. Tonn. Gr. Tonn. Gr.

Table of shipping schedules with columns for ship name, origin, destination, and date.

Wasserstandsberichte vom Monat August.

Table of water levels for various rivers and locations, including Mannheim, Straßburg, and others, with columns for date and water level.

Nach Stellung vom 21. Aug. 1898 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe bei Stand des kleinste Fahrwasserhöhe auf der Rheinstrecke km-Stein Pegels in Mannheim 188,713, in Straßburg 217, in Marau 180, in Marau 180, in Marau 156.

Wassermenge des Rheins am 21. ds.: 19 1/2 * R. Geld-Sorten.

Table of gold and silver prices for various locations like London, New York, etc.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie. Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Naaharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E. 4. 6. am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 917

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4 14677

Andere Anzeigen

Wollweber-Verfeigerung. Nr. 25226. Das Schmetz...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, 23. Aug. d. J. Vormittags 10 Uhr...

Bekanntmachung. Der Bedarf der städtischen Schlacht- und Viehhofverwaltung...

Versteigerung. Donnerstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Konkursverfahren. Zur gerichtlich genehmigten Schlussverteilung...

Versteigerung. Donnerstag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Fleisch-Extract MAGGI

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, 23. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Am Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. d. Mts.

Städt. Gaswerk Mannheim. Nichterfüllung des Beschlusses vom 14. Aug. 1893...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten und mit oberrichterlicher Genehmigung...

Bekanntmachung. Die hiesige Kirchweih findet am Sonntag, den 3. und Montag, den 4. September l. J. statt...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Verfeigerung. Mittwoch, den 23. August, Nachmittags 2 Uhr...

Abänderungen und Ergänzungen zu der am 1. Januar 1891 herausgegebenen Zusammenstellung der Orts- und Bezirkspolizeilichen Vorschriften

Der 58 Seiten starke Nachtrag, welcher sämtliche, seit Erscheinen der 1891er Ausgabe erlassenen Orts- und Bezirkspolizeilichen, neuen Verordnungen...

Militär-Verein Mannheim. Kinderfest betreffend. Diejenigen Mitglieder, welche am Sonntag ihre Kinder am Festzug teilnehmen lassen...

Sing-Verein. Dienstag Abend 1893. Specialprobe. 7/9 Uhr für H. Tenor.

Mannheimer Sängerkreis. Heute Dienstag Abend präzis 9 Uhr Probe. Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige. Cäcilie Rothschild Joseph Mayer Verlobte.

Statt besonderer Anzeige. Zella Wertheimer Carl Held Verlobte.

Statt besonderer Anzeige. Es wird hier zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen...

Statt besonderer Anzeige. Es wird hier zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen...

In unserem Verlage erschienen soeben: am 1. Januar 1891 herausgegebenen Zusammenstellung der Orts- und Bezirkspolizeilichen Vorschriften

Der 58 Seiten starke Nachtrag, welcher sämtliche, seit Erscheinen der 1891er Ausgabe erlassenen Orts- und Bezirkspolizeilichen, neuen Verordnungen...

Bitte um Hilfe! Ein furchtbares Unglück hat unser altes, weithin bekanntes Städtchen betroffen...

Das Hilfs-Comité für die Abgebrannten in Creußen: Geben, 14. August 1893.

100 Briefmarken, versch. überlebenskr. M. 2. Preisl. u. Ill. Briefm. Zeitung grat. 1893

Gummi-Waaren, sämtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen...

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmidt, Dehmann, Weinheim.

Worms. Luther-Festspiel von Dr. Hans Herrig im Städt. Spiel- und Festhause.

Unterrichts- und Erziehungsanstalt von Fr. Fanny Becht in Landau (Pfalz).

Schiffer Dersemanns Schiff Vryhooven Capelle hat hier angebracht an Bord: 60000 Rilo Weizen

Nuss-Kaffee. Was göttlich die Natur uns spendet in freies erneuerten Ueberfluß...

Berehrte Hausfrau! Der Kaffee soll gut, rein schmeckend und nicht zu teuer sein.

Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee. Ihre Aufmerksamkeit lenken, indem dieser den gesuchten Anforderungen in vollem Maße entspricht.

Beispiel. 1 Pfd. gebrannten Kaffee à M. 1.60 auf 2 Pfd. "Nuss" à " - .50 für M. 2.10

Installations-Geschäft für Haus-Telegraphen, Telephon-Anlagen, Elektrische Uhren...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Montag früh 10 Uhr unser lieber Vater...

Militär-Verein Mannheim. Todes-Anzeige. Unser Kamerad 1893 Herr Friedr. Bresch

Militär-Verein Mannheim. Todes-Anzeige. Unser Kamerad 1893 Herr Friedr. Bresch

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes

Danksagung. Für die zahlreichen Blumenpenden, sowie für die trostreiche Grabrede...

Nationalliberale Partei Mannheim.

Am 3. September, Nachmittags findet ein **Partei-Fest**

auf dem Ludwigbrunnen b. Neustadt a. Gardtstat.

Die Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei und deren Freunde, welche sich an dem Extrazuge, der um 1.20 Uhr ab Ludwigshafen a. Rh. abfährt, beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 27. August, Abends, bei unserem Schriftführer

S. v. Soiron, O 6, 1 der Expedition des General-Anzeigers und Tageblattes

anzumelden. 15781

Preis für Hin- und Rückfahrt per Extrazug M. 1.40.

Recht baldige Anmeldung erwünscht.

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 23. Aug., Abds. 8-11 Uhr (Außerdem jeden Abend Concert)

GROSSES CONCERT

der Kapelle Petermann unter Mitwirkung des Violoncellisten Herrn Hofmeister J. Werner. Direktion: Herr Kapellmeister Petermann. **Abends 8 Uhr. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.** Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Abonnentenscheine gestattet. 15851

Der Vorstand.

Gesellschaft Marcomania.

Sonntag, den 27. August, Abends 8 Uhr im oberen Saal der Gambirnhalle 15726

Abendunterhaltung mit nachf. Tanz.

wozu wir herzlich einladen. Der Vorstand. NB. Karten für Tanzführende können bei Herrn Friseur Paul, 8 4, 10 und bei Herrn Fr. Goltz, Schweigingerstr. 82a in Empfang genommen werden. D. D.

Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm.

Meine diesjährigen Kurse beginnen am Sonntag, den 3. September, Mittags 3 Uhr. Gefällige Anmeldungen beliebe man in obigem Lokale oder in meiner Wohnung K 4, 3 abzugeben. 15852

Hochachtungsvoll

J. Schröder.

Tanzlehr-Institut Streib.

Kur Befangen werde ich Montag, den 11. September, Abends 8 Uhr im „Silbernen Kopf“, F 2, 10, einen

Tanzkurs

eröffnen. Gefällige Anmeldungen werden daselbst oder in meiner Wohnung Q 7, 11 entgegengenommen. 15838

Ch. Streib, Tanzlehrer.

Landkutsche.

Dienstag Mittag 4 Uhr Anstich einer kleinen Sendung prima 15798

Märzen-Bod-Bier

aus der Brauerei Moninger, Karlsruhe.

Von der Reise zurück.

Dr. M. Friedmann, C 3, 18. Spezialarzt für Nervenkrankheiten. 15429

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gefiebte Aufkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Brignetts, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789

L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Man reiche dem Glücke die Hand!

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung am 11. Oktober 1893.

Haupt-Gewinn:

Eine Equipage mit 4 eleganten Pferden nebst feiner Sänne. 13780
Ferner: 3 Equipagen mit je 2 Pferden
4 Reit- und Wagenpferde u. s. w. u. s. w.
Loose M. 1.—. Nach Auswärts M. 1.10

Baden-Badener Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung am 14. u. 15. September. Hauptgewinn i. B. v. 20,000, 10,000 M. u. Loose M. 1.—. Auswärts M. 1.10.

Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

American. Dentist

Dr. dent. surg. Biersch, O 7, 7 1/2, Seidelbergerstr. ist von der Reise zurückgekehrt. Telefon Nr. 773. 15820

160,000

Ex. von Bilz, das neue Delferfahren (Naturheilung) 1250 Seit. 390 Abb. wurden in 4 Jahren verkauft. Ein Erfolg, den kein zweites wissenschaftliches Werk auszuweisen hat. Preis gebd. M. 8.50. 15821

Jünger Franzose sucht die Bekanntschaft eines jung. Fräuleins zu machen, bedarf Unterstützung in deutscher Sprache. Adr. unter B. Z. Nr. 15824 an die Exped. ds. Ztg.

Schluss Anbahnung einer Erfindung wird ein Theilhaber mit Kapital gesucht. Offerten unter Nr. 15854 an die Exped.

Lieferung

neuenen Rolläden u. Jalousien, sowie Reparatur jeder Konstruktion werden prompt und billig besorgt von **H. Weide, F 4, 9.**

Der junge Mann, welcher am 19. ds. einen Hund verloren hat, möge denselben wieder zurückbringen, S 3, 8, 15883

Ein Kanarienvogel entflohen, Bringer erhält gute Belohnung. Näheres im Verlag.

Verloren

ein goldenes Kinderkettchen mit Herz. Abzugeben gegen gute Belohnung in P 7, 24, 2. Stod. 15857

Ein Stock von der Eichenheimerstraße bis Breitelstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Meuth, G3, 11, Hinterh. 4. St. 15845

Auf dem Bahndamm zwischen Frankfurt a. M. und Ludwigsbahn in Mitte Juli ein jung. Hund, deutsche Dogge, schwarzblau, 75 cm hoch, auf den Namen „Lorb“ hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt und nähere Mittheilungen bitte an die Expedition ds. Bl. gelangen zu lassen. 15836

Ein junger Jagdhund von röhlicher Farbe ist am 15. Aug. entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 15767

Abzugeben Redaktionsamt Nr. 3 (Schlachthausdamm).

Dreirad mit fest gemachtem Transportkasten, wenn auch gebraucht, aber in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. 15830

Holz- oder Wachsopf mit Haaren, zum Erlernen von Frisuren, zu kaufen gef. Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stride, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakstümpfen und sonstige alte Gegenstände, sowie Aeten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einkaufens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017

Stellen suchen nur einem dreijährigen, technischen Bureau kann sich ein junger Mann im Zeichen ausbilden; derselbe hätte nebenher leichtere Bureauarbeiten zu verrichten und muß eine schöne Handschrift haben. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition d. Bl. 15708

Gesucht. Schreiber oder Schreiberin perfect im Stenographieren und Maschinenreiben, bei gutem Gehalt für eine chemische Fabrik Süddeutschlands. 15662

Werkstättenarbeiter gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 517876 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 15795

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort gef. Näh. in der Exped. 15269

Liegenstücks-Verkauf.

Ein Privathaus mit 1/2 Morgen Obstgarten, 1/2 Morgen Gemüse-Garten, mehrere Obst- und Wein-Rekulturen, mehrere Bäume mit Weinwirtschaften, mehrere Privathäuser, ein kleines Hofgut, zum Theil in Mannheim, Sinsheim, Landau und Annweiler (Pfalz) zu verkaufen durch die 15516

Hauptagentur J. Seiter,

K 1, 9a.

Zu nächster Nähe Heilbronn, directer Nähe der Nebenbahn-Station, ein hübsches Haus mit schönem Garten, Wasserleitung, besonders für Gärtner oder ruhigen Landaufenthalt geeignet, unter günstigen Bedingungen, kleiner Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15651 an die Exped. 15651

Ein Haus in Biblis

in bester Lage mit gutgehender Wirtschaft ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten sub F. 5688 an Rudolf Hoffe, Frankfurt a. M. 15835

Zweirad

fast neues, billig zu verkaufen. 15826 C 4, 9b, beim Diener.

Eine Radenhefe 2 Meter lang für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. E 3, 6, Laden.

verschied. gebrauchte Möbel zu verk. D 6, 7/8. 15835

Zwei schöne Vertura zu verkaufen. 15818

Wegen Wegzug guterhaltenes **Bianino** billig zu verkaufen. 14162

Ganz neue, noch nicht gebrauchte **Concert-Trommel** preiswerth zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchter Rollwagen auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. F 7, 26b. 18827

2 Deckbetten, 1 Kissen, ein Spiegel, fast neu, zu verkaufen. 15311 S 4, 18 1/2, 1. Stod.

4 Waschränke, 1 Copirpresse, 1 Aetenstrahl, bis Schreipult, 1 Clavier, 2 Orchestion, neue u. geb. Möbel, vollständig. Betten zu staunend billigen Preisen. 14994

30 halbfranzösische Bettladen, 10 französische Bettladen, 30 Nachttische zu verkaufen. 14983 C 3, 2.

Ein **Chaiselongue** weggungshalber billig zu verkaufen. 15881 H 10, 26, 2. Stod.

Eine Laden- und Hausdüse, sowie ein Schaufenster mit Stein- gestellen, ferner circa 20 qm. Weisbacher Blättern zu verk. 15692 Georg Jude, U 6, 19

2 vollst. Betten, 2 Kanaper, 1 Schifffonier, 1 einh. Kleider- schrank, 1 Confol billig zu verk. 15707 J 2, 15.

Sehr guter Jagdwagen, nebst ein- und zweispänniger Geschirre preisw. abzugeben. 15671

Eine noch ganz neue Ladeneinrichtung für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14831

2 Bumpst. zu v. D 2, 5. 15708

Eisene und rannene sowie 3 feinerne 40 Ctm. breite Thorhöfe zu verkaufen. Ad. Kircher H. Holzhandl., Biebrheim. 15759

Stellen suchen nur einem dreijährigen, technischen Bureau kann sich ein junger Mann im Zeichen ausbilden; derselbe hätte nebenher leichtere Bureauarbeiten zu verrichten und muß eine schöne Handschrift haben. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition d. Bl. 15708

Gesucht. Schreiber oder Schreiberin perfect im Stenographieren und Maschinenreiben, bei gutem Gehalt für eine chemische Fabrik Süddeutschlands. 15662

Werkstättenarbeiter gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 517876 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 15795

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort gef. Näh. in der Exped. 15269

Bis Oktober

gesucht auf's Land 1 Schneider- gefelle, 1 Koch, 1 Haus- bursche, 1 Vereinödringent. Offert. mit Photographie unter A. 3296 an Dr. Dr. Cister, Frankfurt a. M. 15866

Ein Doktorskutscher

gesucht. E 5, 14. 15709

1 Abonnentensammler! gegen hohe Provision hier gef. Ludwigshafen, Schulstr. 7, Marshall. 15834

Maschinenschlosser

Intelligenter gesucht. Offerten mit Lohn- sprächen beifügt die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 15837.

Ein kräftiger stabfundiger **Bursche** gesucht. 15833

Gruber & Co., Waldhofstr. Eine ältere Person von 30 bis 40 Jahren mit guten Zeugnissen, die gut bürgerlich kochen kann, sofort oder später gesucht bei Frau Weich, Kaiser-Wilhelmstr. 37, Hinterhaus, 2. Stod, Ludwigshafen. 15871

Tüchtige Verkäuferinnen, welche mit der Kurzwaarenbranche genau vertraut sind, finden per 1. oder 15. September dauerndes Engagement. Gest. Offerten mit Zeugnissen Photographie und Gehaltsansprüchen erbitter **Leonhard Tieg, Mainz.**

Ein braves, fleißiges Mädchen, das kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, auf's Ziel gesucht. 15844 C 2, 21, 3. Stod.

Tüchtige fleißige **Büchlerinnen** und Mädchen zu leichter Arbeit gesucht. **Färberei Grün, P 5, 13 1/2.** Ein tüchtiges Mädchen tagelüber gesucht. D 4, 17. 15878

Modes. Schrädmädchen gesucht. 15447

Stellen suchen nur einem dreijährigen, technischen Bureau kann sich ein junger Mann im Zeichen ausbilden; derselbe hätte nebenher leichtere Bureauarbeiten zu verrichten und muß eine schöne Handschrift haben. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition d. Bl. 15708

Gesucht. Schreiber oder Schreiberin perfect im Stenographieren und Maschinenreiben, bei gutem Gehalt für eine chemische Fabrik Süddeutschlands. 15662

Werkstättenarbeiter gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 517876 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 15795

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort gef. Näh. in der Exped. 15269

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Ein braves, fleißiges, tücht. Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn sofort nach Ludwigshafen gesucht. 15832

Tücht. Mädchen, die gut kochen können u. sich allen häusl. Arb. willig unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen. 15704 G 6, 17.

Junge Frau gef. Waisen und Waisen K 3, 14. 15725

Ein Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarb. verrichtet, sucht sofort Stelle. 15618

Ein Mädchen, tücht. 20 Jahre alt, sucht Stelle. 15650

Näh. S 3, 11 H. Stodgerstr. Eine durchaus tücht. Refractionsföcherin sucht sof. Stelle. 15880

Bureau Einborf, L 6, 7. Eine tüchtige Weihnachten u. Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 15876 G 5, 17, 4. Stod.

Lehrlingsgesuche

Lehrstube in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700

Schriftliche Offerten unter A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Friseur-Lehrling gesucht. 15039

A. Berghauser, M 4, 5. Buchbinderlehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. 15616

W. Jarschel, Q 4, 23. Für ein hiesiges Tuchgeschäft wird ein 15724

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offert. erbeten unt. Nr. 15794 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche kleines möbliertes Zimmer möglichst mit Mittagstisch in der Nähe des Stadtparts von einem jungen ansäss. Kaufmann per 1. September gef. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 15841 an die Exped. ds. Bl.

Möbliertes Zimmer in der Nähe des Jungbuchs zu mieten gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe erbeten unt. F. V. Nr. 15882 an die Expedition.

Kleine Wohnung von 2 Zim., Küche u. Zubehör von jung. Ehepaar per 15. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 15889 an die Exped. ds. Bl.

Zwei Herren suchen zwei möbl. sep. Zimmer. 15023

Offerten unter Nr. 15023 an die Expedition ds. Bl.

Eine Wohnung von 8-10 Zimmer, sofort bezugsbar, parterre oder 1. Stod, Kaiserring und Villenviertel vorgezogen, zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 15612 an die Expedition. 15612

Zwei kinderlose Leute suchen 2 Zimmer mit Küche, Stadtmitte, 2. oder 3. Stod. Off. unt. Nr. 15450 an die Exped. 15450

Stallung für 2-3 Pferde mit Heupelzer und wohnlich mit Remise gesucht. Offerten unter Nr. 15598 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht 1-2 unmöblierte Zimmer mit Kaffee. 15688

Offerten unter B. A. 15688 an die Expedition d. Bl.

Magazine G 7, 12 1/2 helles Magazine 2 mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14076

G 7, 16 1/2 großer Keller zu vermieten. 2993

Näh. F 6, 45.

U 1, 3 Breitestr., helles Comptoir, Einfaß u. Hofraum per 1. Oktober zu verm. 15846

Näh. F 1, 20.

1 großes geräumiges Magazine inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14228 an die Exped. 14228

Gewerbeplatz zu vermieten. Ein großer Gewerbeplatz mit großer, heller Werkstätte und ebendr. Wohnung zu vermieten; sowie Bauhölzer, Steine und sämtl. Zimmereisgeräte zu verkaufen. 14698

Näh. F 6, 45. 2993

Läden C 1, 5 Laden per sof. billig zu verm. 3510

Bureau. C 8, 9 2 große Part. Zim. event. mit klein. Hofraum zu vermieten. 8773

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm.

Wir haben zu vermieten
D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 3, 5 schöner Laden oder Bureau sofort zu vermieten. 15124

F 5, 10 schöner Laden vorzüglichster Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewöhnlichen Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigen Preisen. 14948
 Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sof. od. spät zu v. Näheres bei Frau Schneider, F 2, 9a, 8. St. od. G 3, 16, Laden, 12228

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2824

P 6, 23/24 ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. 11958

Rheinländerstraße 55 Laden nebst 3 Zimmern u. Küche, daselbst mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 14438

Bäckerei,

hell und geräumig, praktisch eingerichtet, mit schönem Laden und Speiseeinrichtung, preiswürdig per 15. August zu vermieten, und eventuell zu günstigstem Preis und guten Bedingungen zu verkaufen. Kaufw. sehr rentabel. Näh. bei Friedr. Steinbach, 12211
 Wirtstr. 25. Neuer Stadtteil.

Zu vermieten

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geb. part. 1. Sept. bez. Näh. im Keller. 15511

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermieten. 15204

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. j. v. 12851

C 9, 1 abgeschl. 2 Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 14701

D 1, 2 ist der 8. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer etc. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermieten. 15009

D 6, 15 2. Stock per sofort zu vermieten. 9044
 Näheres H 7, 21.

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 sch. große Zimmer und Küche per sof. zu verm. 14677
 Näheres B 6, 18, 4. St.

D 7, 17 Ringstraße, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 15190
 Näheres im 4. St. Vormittags.

D 7, 20 2. St., sch. Wohn- u. 7 Zim. und 2 bis 8 Zim. u. Küche j. v. 15891

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geb., als Comptoir geeignet, zu v. 12650

E 7, 3 keine Wohnung zu vermieten. 15880

E 7, 23 Rheinstraße, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermieten. 12423

E 8, 15 Rheinstr. 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden etc. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 5, 2 hübsche Wohn-, 5 Zim. u. Zubehör j. v. 15055

G 2, 13 Seitenbau, 2 u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13087
 Näheres part.

G 5, 1 4. St., 2 gr. Manf. Zim. m. sep. Eing., Küche u. Zub. p. Ende Aug. j. v. Näh. im Laden daselbst. 15480

G 7, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 15362

G 7, 16 1. 8. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5, 6597

G 7, 16 1. schön abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenutzung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 17 4. St. rechts, 1-2 Zim. sofort zu verm. 15410

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 6907
 Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31a 2 Zim., Küche m. Glasabfluß bis 10. Okt. zu verm. 15699

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 20b abgeschl. Wohn-, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 14182

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 8848

H 7, 17a abgeschl. Vaterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör per Ende Oktober zu vermieten. 15877
 Näheres im Hof.

H 7, 22 in der 3. ev. der 2. St., ganz od. getheilt, per 1. Oktober d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinräumlichkeiten, zu vermieten. 15189

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magd.kammer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermieten. 10691

H 8, 35 schöner 3. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör ganz od. getheilt zu verm. Näheres 2. Stock. 15063

H 8, 38, 2 sch. Zim. neubauer. Küche u. Zubeh. 2. St. Näh. 2. St. 15318

H 9, 14a mehrere Wohnungen 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 15763

H 9, 14a 1 ganzes Parterre, besonders als Comptoir geeignet zu vermieten. 15754
 Näheres parterre.

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche und Magd. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 15428

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 14594

J 7, 15 2 Zimmer u. kleine Küche an ruhige Leute j. v. Näh. 2. St. 15476

K 1, 3 2 geräumige, helle Zimmer im 4. Stock pr. 1. September an Einzelperson oder ruhige Familie zu vermieten. Näheres parterre. 15218

K 3, 10b 1 Zimmer sof. bez. 15076

K 4, 8 1 Zim., Küche u. Keller im Vorderhaus zu verm. 15087

K 9, 13, Louisenring. Schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Mansarden u. Zubeh. zu vermieten. 2-4 Uhr einzusehen. 14670

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 14858

L 2, 4 3 Manf.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 14540

L 2, 6 2 St., 4 Zim., Küche nebst Zubehör sof. zu vermieten. 15299

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. 11079

L 14, 4 sch. 4. St., 3 ev. 4 Zim., Küche u. Wa. b. n. a. Zubehör sof. j. v. Näheres parterre. 15698

M 7, 21 auf 1. Oktober der 8. Stock nebst allem Zubehör zu verm. 15817
 Näh. P 5, 9, Eichbaum.

M 8, 4 Kaiserin 89. 4. St., eleg. Wohn-, 6 Zim., Küche, Bad. etc. zu verm. 7288

Zu vermieten.
Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zubeh. 11182

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm. Näheres R 7, 3. Bureau.

O 4, 1 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 15845

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermieten für eine kl. Familie passend. 8486

O 5, 14 abgeschl. Gaupen- u. möbl., 4 Zim. u. Küche ganz od. geth. zu v. auch 2 Part.-Zim. a. Comptoir geeignet, zu vermieten. 15575

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 15395

P 3, 13, Planken ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per sofort zu vermieten. 8896
 Näheres im Freiseurladen.

P 6, 7 3 u. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermieten. 15429

P 7, 15 Part.-Wohn. sof. als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 7, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche j. v. 15058

Q 4, 18 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Garderobe, Küche und Zubehör (8. Stock) an ruhige Leute sofort zu vermieten. 15613

Q 7, 18/19 eine Wohnung mit Zubehör j. v. 13228

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14908

R 4, 4 H. Wohn. (Seitenbau) an 2 Leute j. v. 15295

R 7, 6 Friedrichsring, 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Keller per 1. Oktober eventl. früher zu verm. 14000 zu vermieten. 15203

S 1, 23 4. St., kl. Wohnung sof. zu verm. 14704

S 1, 10 kl. Wohnung zu vermieten 15022

S 1, 12 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 15289

S 3, 1 abgeschl. halber 3. Stock sofort zu verm. 15197

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabfluß sof. zu vermieten. 18776
 Näh. parterre im Laden.

T 2, 17/18 2. St., 4 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 15295

T 6, 15 2 Zim. und Küche u. 3 Zim. u. Küche preiswürdig zu vermieten. Näh. 2. Stock. 14936

T 6, 26 2 Mansardenzim. zu vermieten. 14763
 Näheres G 8, 29.

T 6, 35 3 Zim., Küche und Zubeh. j. v. 15711

T 6, 40 3 Zim. u. Mfcoo zu verm. 15710

U 1, 3 4. St., kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. 15847
 Näheres 1 Treppe.

U 1, 18 schöne kleine Part.-Wohn. j. v. 15343

Meine Bel-Etage
 bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche etc. per sofort zu vermieten. 14225
 Anton Brilmaher, L 12, 4a.

Schwefingerstraße 3, gegenüber dem Lattenfall, Seitenbau, 2. Stock, 2 Zim., Küche und Keller zu vermieten. 15682
 Näheres im Laden.

Schwefinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

12. Querstr. 21, (Restaurations-) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchbienen, ZJ 2, 1, Redar-gärten. 1031

Lattenfallstr. 19, 3. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. bis 15. Okt. bez. 15706

Werderstraße Nr. 6, part. und 3. Stock, je 5 Zim., Küche und Magd.kammer etc. per 1. Oktober zu vermieten. 14405

J. Fischer, K 9, 13, 1. St. Part.-Wohn., Laden, Bureau, auch für Engros-Geschäft geeignet, nebst weiteren Räumen, ganz od. getheilt, zu vermieten. Näheres F 5, 1, 3. St. 15056

Bahnhofplatz 3, früher L 17.
 Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermieten. 15280
 Näheres im Cigarrenladen.

Amerikanerstraße 15a 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 15593

4-12 Mark
 1. 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
 Trautweinstr. Nr. 8-10.
 Schwefingerstr. rechts.

Schwefingerstr. 50, 2 Zim. und Küche zu vermieten. 15423

Waldföhr. 40, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 15017

Ein gesundes, schönes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10923

Rheinländerstraße Nr. 73, sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig zu verm. 14418
 Näheres T 6, 22, 3. Stock.

Sedenheimerstr. 31, äußerst freundliche gesunde Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (Rt. 30 v. Rt.) ev. mit kleinem Garten an ruhige Leute per September zu vermieten. 14937

10. Querstraße 10, eine kl. freundl. Wohn. j. v. 15849

Sedenheimerstraße 20, ein großes Zimmer mit Küche nebst Zubehör ist zu verm. 15828

Zu einer neuerbauten Villa, Weinheim a. B., schöne Hochparterre-Wohnung mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Magd.kammer, Gas- und Wasserleitung, Antheil am Garten, sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15323

Weinheim.
 Eine fr. hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh. in gesunder Lage zu verm. Vertheilbar 1. Nov. Näheres im Verlag oder bei Gg. Neuland. Weinheim. 15010

Feudenheim
 nächst der ersten Haltestelle der Straßenbahn in einem Neubau 3 große Zimmer, Küche, Waschküche, Stallung nebst Garten sof. zu verm. Näheres durch 15479
 Agent Woffert, T 5, 2.

Möbl. Zimmer
A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 15972

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 5 2 Treppen, 2-3 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 15721

B 6, 1a 4. St., Küche des Stadipr. 1. gr. schön möbl. Zim. zu verm. 15459

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 2, 1 Café français, 3. Zimmer per 1. September zu vermieten. Näheres bei 15376
 Friedmann, D 1, 13.

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu verm. 15192

C 4, 20/21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14667

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermieten. 14862

C 8, 10 1. 4. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 14548

D 2, 9 2 Tr., 1 fein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Balkon zu verm. 15942

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14901

D 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. j. v. 15326

D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 7, 20 3. Stock, 2 möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 15892

E 2, 15 3. St., gut möbl. Zimmer a. 2 Herren mit Hof j. v. 15340

E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. j. v. 15858

E 8, 10a schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 15179

F 4, 19 2 ineinander, gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermieten. 15038

F 5, 15 hübsch möbl. Zim. sofort oder per 1. September zu vermieten. Näheres im Laden. 15755

F 8, 14a 3. St. links, zwei möbl. Zimmer an 1-2 Herren sof. zu v. 15884

G 2, 24 3. St., 1 möbl. Zimmer sof. j. v. 15901

G 4, 3 part., einfach möbl. Zim. zu verm. 15700

G 7, 1a 3. St. rechts, möbl. Zimmer j. v. 15875

G 7, 8 part., möbl. Zimmer für 2 junge Leute sofort zu vermieten. 15465

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer bis 1. Sept. zu vermieten. 14843

G 8, 21 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu beziehen. 15024

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. j. v. 15013

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14988

H 10, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 15202

H 10, 24 4. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 15840

K 1, 11a 3. St., 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang, auf Wunsch auch 2 Zimmer zu vermieten. 15652

K 2, 15b 2. Stock, mehrere gut möbl. Zim. zu vermieten. 15677

K 2, 17 3. St. links, schön möbl. Zimmer straßenw., erst. m. Klavierbenutz. a. 1. anst. Herrn billig zu verm. 15035

K 4, 13 1. part., 1 schön guter Pension sof. od. spät zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- u. Abendessen teilnehmen. 18929

L 2, 3 2 einfach möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 15829

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 3 zwei ineinandergehende möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 15354

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim., in schönst. Lage zu vermieten. 15417

L 13, 1 über 3 Treppen, sein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 15695

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. j. v. 538

An die Besitzer von Northern Pacific Mortgage Gold Bonds.

Beträchtliche andauernde Mindereinnahmen haben die Farmers Loan & Trust Co., New-York, als Trustee der verschiedenen Mortgages (Hypotheken) der Northern Pacific Railroad Co. veranlasst, bei den Amerikanischen Gerichten die Einsetzung eines receivers (gerichtlichen Verwalters) zu beantragen.

Die Folge dieses Schrittes ist eine Auseinandersetzung der verschiedenen Hypothekenberechtigten unter einander und mit den übrigen Gläubigern und weiter eine möglicherweise nothwendig werdende Reconstruction des Unternehmens.

Diese gerichtliche Verwaltung bringt für die Inhaber der verschiedenen Arten von Mortgage Bonds nicht unbeträchtliche Nachteile mit sich.

Diese Nachteile sind verschiedener Natur und sind verhältnissmäßig unbedeutend für die Besitzer der ersten Eintragungen deren Zinsbezug wahrscheinlich nur verzögert wird. Sie sind grösser für die späteren Eintragungen, welche die Gefahr einer hoffentlich nur vorübergehenden Reduction ihres Zinsbezugs unter Umständen laufen werden.

Allen aber ist zunächst gemeinsam das Interesse an der Einrichtung einer zuverlässigen, ehrlichen und sparsamen Verwaltung, welche die in der Eisenbahn ruhenden Kräfte zusammenfasst, entwickelt und auf ihre alte Höhe zurückzuführen versteht.

Es ist demnach erforderlich, dass die Besitzer aller Mortgage Bonds alsbald die für den Schutz ihrer Interessen erforderlichen Schritte ergreifen. Das unterzeichnete Emissionshaus hält sich zur Anregung solcher Schritte für verpflichtet und ist bereit, die Vertretung der Inhaber von Northern Pacific Mortgage Bonds alsbald in die Hand zu nehmen. Dasselbe glaubt besonders darauf hinwirken zu müssen, dass die Besitzer der Bonds nach Möglichkeit vor Schädigungen bewahrt werden, und dass bei der eventuellen Reorganisation das Deutsche Interesse einen seinem Umfange entsprechenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Co. dauernd erhält.

Hierzu müssen aber die Deutschen Inhaber ihrerseits möglichst geschlossen und vollständig auftreten, um den diesseitigen Bemühungen einen entsprechenden Nachdruck zu verleihen.

Zu diesem Zwecke ersuchen wir die Besitzer von Bonds I., II. und III. Mortgage, sowie die Besitzer von 5% Consolidated Mortgage No. 1—10500 ihre Bonds mit doppeltem Nummernverzeichniss alsbald bei der

Effectenkasse der Deutschen Bank, hier oder bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank

zu deponiren, welche Quittungen, deren Lieferbarkeit an der hiesigen und Frankfurter Börse beantragt werden wird, dagegen ausgeben werden. Die Vertretung erfolgt kostenfrei. 15644

So bald sich über die Lage des Unternehmens der Northern Pacific eine Uebersicht gewinnen lassen wird, werden wir die Besitzer der deponirten Bonds versammeln, um mit denselben nach erstattetem Bericht die Beschlüsse zu fassen, die sich nach Lage der Sache als nothwendig erweisen sollten.

Berlin, den 16. August 1893. Deutsche Bank.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung ergebenst anzuzeigen, dass ich mit heutigem Tage ein 15757

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft
G 5 No. 2122

am hiesigen Plage eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, alle Wünsche meiner Kundenschaft sowohl hinsichtlich der Reellität, Billigkeit und reicher Auswahl als auch durch coulaante Bedienung zufrieden zu stellen, auch werde ich bemüht sein, das Vertrauen meiner werthen Besucher mir zu erwerben und solches zu erhalten suchen.

Mannheim, den 19. August 1893.

Schachtelbock

Gottfried Bomhard.

60 Pfg. Das beste Zahnreinigungsmittel der Gegenwart ist 60 Pfg.

Odor's Zahn-Crème

(Marke Hohengrin).

60 Pfg. Von Fach-Autoritäten ersten Ranges zur Reinigung der Zähne und der Mundhöhle angelegentlich empfohlen. 60 Pfg.

Odor's Zahn-Crème (Marke Hohengrin) macht die Zähne schön und weiß, erfrischt das Zahnfleisch und beseitigt unangenehmen Mundgeruch. Uebertrifft die besten Fabrikate des In- und Auslandes.

Bereitet unter

Für Odor's Zahn-Crème (Marke Hohengrin) ist vollkommen unschädlich. Durch seine Anwendung wird die Anheftung der den Verfall des Zahnes herbeiführenden Bakterien verhütet und wenn solche vorhanden, zerstört.

ärztlicher

Kinder. Odor's Zahn-Crème (Marke Hohengrin) ist der beste Schutz gegen Schwarz- und Hohlwerden der Zähne, folglich auch gegen Zahnschmerzen, wenn die Anwendung frühzeitig und täglich geschieht.

Controle.

Für Erwachsene Odor's Zahn-Crème (Marke Hohengrin) ist medizinisch und chemisch untersucht und wird hierseits als das unschädlichste und wirksamste Mittel für Jung u. Alt zur Pflege der Zähne u. des Mundes empfohlen.

Odor's Zahn-Crème (Marke Hohengrin) ist zu 60 Pfg. pro Glasdose zu haben in Mannheim in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken. 5839

Alleinige Fabrikanten: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Alle noch vorräthigen Glacé-, Suedes- u. Waschleder- Handschuhe für Damen und Herren, werden bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben. 12578

Sommer- und Winterhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.



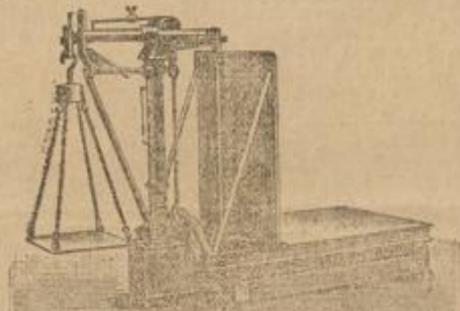
Gummi-Schläuche für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Butz & Leitz

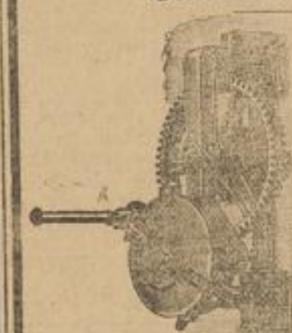
Maschinen- und Waagen-Fabrik

T 6, 33/34 Mannheim T 6, 33/34

empfehlen 15003
Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer Patent-Universal-Entlastung D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten Billetdruckapparat.



Krahnen, Aufzüge und Winden

mit unserer Sicherheitskurbel, D. R.-P. No. 55492 (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorenbetrieb

Centrifugal-Pumpen.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren. Feldschmieden und Schmiedeherde.

Zur Reisesaison

empfehlen wir unsere **Wetterfeste naturwasserdichten Tyroler Gebirgs- u. Bodenjoppen**

aus reiner Schaafwolle von Nr. 14.— an.

Saveloks

aus naturwasserdichten Tyroler Boden mit ganzer Vellurine von Nr. 22.— an.

Jagdjoppen

aus wasserdichten Seinen, imprägnirt, von Nr. 10.— an.

Gebrüder Labandter,

P 1, 1, 12262 gegenüber dem Paradeplatz. Telephone 630.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (grüne) u. alte Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Spezial wird nicht berechtigt. Viel. Auerfrühlingstr. 11930

Sichere Kapitalanlage.

In einer schönen emporblühenden Garnisons- u. Fabrikstadt Rheinhessens, in bester Lage am Hauptbahnhof, ist ein elegantes Haus, in welchem eine nachweislich gute Colonial-, Delikatessen- und Süßfrüchte-Handlung betrieben wird und sichere hohe Wohnungsmiete abwirft, unter sehr guten Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Off. Off. mit Aufschrift „S. A. Haus“ bei Herrn Baarsfeld & Vogler, K. G., in Frankfurt a. M. 15775

!! In 3 Tagen !! antiken Wasmuth's Ringe in der Uhr jedes

!! Hühnerauge !! zu haben bei

Otto Hess,

K 1, 16, Planken K 1, 16. Im Dugend zum Original-Engros-Preis. 12734

Prima Seegras

bei Joh. Virlhofer, K 1, 7. 18482

Ein Sappel

mit doppeltem Uhrwerk (für Spinnrad) gegen Bergütung auf einige Tage als Wafer zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. 15639

Es wird fortwährend zum Waschen u. Bügeln angenommen u. prompt u. billig besorgt. 15924
Bahnhofplan 3, 2 Tr.

Diphtheritis

wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von 14425

Frau Grenlich, G 3, 11A.

Trauer-Hüte

beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten. 12704

Babette Maier,

F 6, 8. MODES. F 6, 8.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 2067

Friedrich Hirschfel 9658

Buchbinderei & Schreibwarenhandlung

L 4, 15 L 4, 15.

Englische und Deutsche

Anthracit-Nusskohlen

nur beste Qualität — rein abgeseibte Waare — aus den renomirtesten Zechen, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen

die **Holz- und Kohlenhandlung von**

H 7, 28 Jac. Hoeh, H 7, 28

Telephon No. 438. 13150